

G E M E I N D E
S A U E R L A C H



Sauerlach | natürlich

Jahresabschluss zum 31.12.2013
der
Gemeinde Sauerlach
Landkreis München
Regierungsbezirk Oberbayern

1. Vorbemerkungen.....	2
2. Jahresabschluss zum 31.12.2013	3
2.1. Der Jahresabschluss im Drei-Komponenten-System der Doppik	3
2.2. Ergebnisrechnung.....	3
2.3. Finanzrechnung	4
2.4. Teilrechnungen	5
2.4.1 Teilergebnisrechnungen.....	7
2.4.2 Teilfinanzrechnungen.....	7
2.5. Vermögensrechnung (Bilanz zum 31.12.2013)	8
2.6. Anhang zum Jahresabschluss	10
2.6.1 Rechtliche Grundlagen, Bilanzierungs- und Bewertungsmethode	10
2.6.2 Bewertungsgrundsätze	10
2.6.3 Erläuterungen zur Bilanz	11
2.6.4 Erläuterung der einzelnen Bilanzpositionen.....	12
Anlagen zum Anhang und Ergänzung.....	29
3. Rechenschaftsbericht.....	31
3.1. Inhalt und Verfahren	31
3.2. Elemente des Rechnungswesens	33
3.3. Analyse der Haushaltswirtschaft	34
3.4. Beurteilung der Haushaltslage.....	37
3.5. Vermögenslage	38
3.6. Ertragslage	41
3.6.1 Ergebnisrechnung 2013	41
3.6.2 Entwicklung der wichtigsten Erträge.....	42
3.6.3 Entwicklung der wichtigsten Aufwendungen.....	46
3.6.4 Außerordentliche Aufwendungen	50
3.7. Finanzlage	51
3.8. Investitionstätigkeit.....	54
3.8.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit.....	54
3.8.2 Auszahlungen für Investitionstätigkeit	55
3.9. Finanzierungstätigkeit	56
4. Stand der stetigen Erfüllung der kommunalen Aufgaben	57
5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Haushaltsjahres	57
6. Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	57

Vormerkungen

Im November 2006 wurde vom Bayerischen Landtag die Änderung des kommunalen Haushaltsrechts zum 01.01.2007 beschlossen. In der Präambel zur Haushaltsrechtsnovelle heißt es:

„Bei einer Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens erhalten die Kommunen ... ein leistungsfähiges und zukunftssicheres Rechnungswesen. Das neue Rechnungswesen stellt wesentlich verbesserte Informationen über das kommunale Vermögen und den vollständigen Ressourcenverbrauch zur Verfügung und ermöglicht somit eine verbesserte Steuerung. Bei einer konsequenten Nutzung dieser verbesserten Steuerungsmöglichkeiten wird der dauerhafte Ertrag den Umstellungsaufwand mindestens ausgleichen.“

Der Freistaat Bayern hat es allerdings der Verantwortung jeder Kommune überlassen, ob sie dieses verbesserte Rechnungswesen einführt.

Die Gemeinde Sauerlach hat sich frühzeitig dieser Verantwortung gestellt und ist somit unter den ersten Kommunen in Bayern, die das Neue Kommunale Rechnungswesen einführen. In seiner Sitzung vom 18.05.2011 hat der Gemeinderat den ersten produktorientierten Haushalt beschlossen und damit die Steuerung der Kommunalverwaltung nach Leistungen und Zielen für die kommunalen Aufgaben und Dienstleistungen (Outputsteuerung) eingeleitet. Eines der Kernelemente des neuen doppelischen kommunalen Rechnungswesens ist die Vermögensrechnung. Die Eröffnungsbilanz zum 31.12.2010 wurde am 10.07.2013 vorgelegt und deren Prüfung durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (BKPv) mit dessen Bericht vom 19.05.2014 abgeschlossen.

Der vorliegende Jahresabschluss 2012 ist der zweite Abschluss der Gemeinde Sauerlach auf Grundlage der Buchführung nach dem System der kommunalen Doppik.

Der vorliegende Jahresabschluss gemäß § 80 KommHV Doppik umfasst

- die Ergebnisrechnung (vgl. § 82 KommHV Doppik)
- die Finanzrechnung (vgl. § 83 KommHV Doppik)
- die Teilrechnungen (vgl. § 84 KommHV Doppik)
- die Vermögensrechnung (vgl. § 85 KommHV Doppik) und
- den Anhang mit Anlagen (vgl. § 86 KommHV Doppik)

Ergänzt werden die Unterlagen durch den Rechenschaftsbericht nach § 87 KommHV Doppik.

Die Gemeinde Sauerlach erfüllt damit die allgemeinen Grundsätze des Jahresabschlusses gem. KommHV Doppik und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer doppelter kommunaler Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gemeinde Sauerlach.

1. Jahresabschluss zum 31.12.2013

1.1. Der Jahresabschluss im Drei-Komponenten-System der Doppik

Die aus der Kameralistik bekannte Systematik des Haushalts- und Rechnungswesens hat sich wesentlich geändert. Einen Verwaltungshaushalt (laufender Betrieb) und einen Vermögenshaushalt (investiver Bereich) gibt es nicht mehr. In der Doppik gibt es vielmehr eine Ergebnisplanung/-rechnung und eine Finanzplanung/-rechnung sowie eine Vermögensrechnung (Bilanz), die nicht geplant wird.

Die folgende Abb. 1 veranschaulicht die Zusammenhänge im sog. Drei-Komponenten-System:

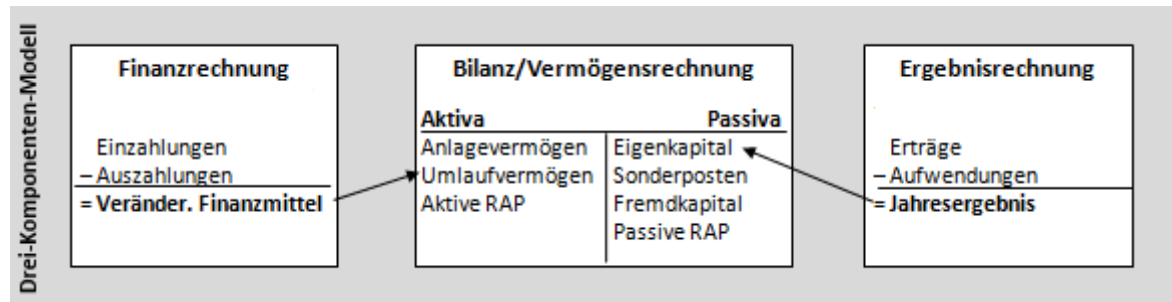


Abb. 1 Drei-Komponenten-System (Quelle: www.haushaltssteuerung.de)

1.2. Ergebnisrechnung

Ergebnisplan und -rechnung entsprechen der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung. Hier werden alle Aufwendungen und Erträge des laufenden Betriebs, also z.B. auch die Abschreibungen, abgebildet. Somit soll hier auch der Ressourcenverbrauch vollständig und periodengenau dargestellt werden. Der Ergebnisplan ist wichtigster Bestandteil des neuen Haushaltes. Nach ihm richtet sich die Frage des Haushaltsausgleiches. Das ausgewiesene Jahresergebnis geht als Überschuss oder Fehlbetrag in die Bilanz ein. Fehlbeträge müssen innerhalb von drei Jahren ausgeglichen werden. Falls dies nicht geschieht, vermindern sie das Eigenkapital.

Die Eckdaten der Ergebnisrechnung 2013 sind in der nachfolgenden Tab. 1 dargestellt: Das Jahresergebnis des Haushaltsjahres 2013 beträgt danach rd. -246 T€ (VJ: - 504 T€). Das Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit i.H.v. rd. -121 T€ (VJ: -278 T€ ergibt sich als Saldo aus den Ordentlichen Erträgen i.H.v. rd 15,6 Mio. € und den Ordentlichen Aufwendungen i.H.v. rd. 16,07 Mio. €.

Tab. 1 Ergebnisrechnung 2012 (Zusammenfassung)

Die vollständige Ergebnisrechnung 2013 (sog. Gesamtergebnisrechnung) ist als Anlage 4.1 diesem Jahresabschluss beigefügt.

	Ergebnis des Vorjahres	Gesamtansatz des Haushaltsjahres			Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ist ./ . fortgef. Ansatz
		Anatz	übertragene HH-ermächtigungen	Fortgeschriebener Ansatz		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	2a	2b	3	4
Ordentliche Erträge	12.611.800,49	14.901.549,00	0,00	14.901.549,00	15.956.922,85	1.055.373,85
Ordentliche Aufwendungen	-12.890.124,46	-11.788.168,00	0,00	-11.788.168,00	-16.077.795,59	-4.289.627,59
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-278.323,97	3.113.381,00	0,00	3.113.381,00	-120.872,74	-3.234.253,74
Finanzerträge	23.838,89	26.735,00	0,00	26.735,00	64.708,24	37.973,24
Zinsen und sonstige			0,00			
Finanzaufwendungen	-261.944,64	-216.785,00	0,00	-216.785,00	-220.317,88	-3.532,88
Finanzergebnis	-238.105,75	-190.050,00	0,00	-190.050,00	-155.609,64	34.440,36
Ordentliches Ergebnis	-516.429,72	2.923.331,00	0,00	2.923.331,00	-276.482,38	-3.199.813,38
Außerordentliche Erträge	11.994,39	40.125,00	0,00	40.125,00	52.876,10	12.751,10
Außerordentliche Aufwendung	-10,80	0,00	0,00	0,00	-22.314,26	-22.314,26
Außerordentliches Ergebnis	11.983,59	40.125,00	0,00	40.125,00	30.561,84	-9.563,16
Jahresergebnis	-504.446,13	2.963.456,00	0,00	2.963.456,00	-245.920,54	-3.209.376,54

1.3. Finanzrechnung

Während Ergebnisplan und -rechnung auch nicht zahlungswirksame Vorgänge (z.B. Abschreibungen) beinhalten, werden im Finanzplan und in der Finanzrechnung alle zahlungswirksamen Vorgänge (Ein- und Auszahlungen) dargestellt. Hier werden nicht nur die Zahlungen für den laufenden Betrieb, sondern auch die Auszahlungen für Investitionen aufgezeigt und die Finanzierungsquellen (z.B. Kreditaufnahme). Diese Planungs- bzw. Jahresabschlusskomponente kommt im klassischen kaufmännischen Rechnungswesen in der Regel nicht vor. Sie trägt den besonderen Anforderungen des Umgangs mit öffentlichen Geldern Rechnung.

Aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ergab sich ein Einzahlungsüberschuss von rd. 2,4 Mio. € (VJ: rd. 1,1 Mio. €).

Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit belaufen sich auf rd. 1,75 Mio. € VJ: rd. 1,1 Mio. €). Dem stehen Einzahlungen i.H.v.. rd. 750T€ (VJ. Rd. 488T€) gegenüber.

Die Auszahlungen für die Tilgung von Krediten belaufen sich im Haushaltsjahr 2013 auf rd. 1,16 Mio. € (2012: rd. 0,7 Mio. €).

Tab. 2 Finanzrechnung 2012 (Zusammenfassung)

Die vollständige Finanzrechnung 2013 ist als Anlage 4.2 diesem Jahresabschluss beige-fügt.

	Ergebnis des Vorjahres	Gesamtansatz des Haushaltsjahres			Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ist ./- fortgef. Ansatz
		Anatz	übertragene HH-ermächtigungen	Fortgeschriebener Ansatz		
		EUR	EUR	EUR		
	1	2	2a	2b	3	4
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	12.098.320,25	14.638.615,00	0,00	14.638.615,00	14.386.459,01	-252.155,99
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-11.037.385,41	-11.471.179,00	0,00	-11.471.179,00	-11.975.048,18	-503.869,18
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.060.934,84	3.167.436,00	0,00	3.167.436,00	2.411.410,83	-756.025,17
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	487.189,85	703.300,00	0,00	703.300,00	750.762,07	47.462,07
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.130.753,78	-2.680.520,00	0,00	-2.680.520,00	-1.752.341,09	928.178,91
Saldo aus Investitionstätigkeit	-643.563,93	-1.977.220,00	0,00	-1.977.220,00	-1.001.579,02	975.640,98
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-758.536,98	-1.116.738,00	0,00	-1.116.738,00	-1.165.297,38	-48.559,38
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-758.536,98	-1.116.738,00	0,00	-1.116.738,00	-1.165.297,38	-48.559,38
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	-341.166,07	73.478,00	0,00	73.478,00	244.534,43	171.056,43
Saldo aus nicht haushalts-wirksamen Vorgängen	5.036,75	0,00	0,00	0,00	180.942,27	180.942,27
Anfangsbestand an Finanz-mitteln	826.338,98				490.209,66	
Bestand an Finanzmitteln am Ende des HH-Jahres	490.209,66				915.686,36	

1.4. Teilrechnungen

Nach § 84 KommHV-Doppik sind Teilrechnungen gem. § 4 KommHV-Doppik zu erstellen. Die Gemeinde Sauerlach gliedert die Teilrechnungen nach den vorgegebenen Produktbereichen gemäß Standardproduktplan in der erweiterten Form vom 12.03.2008 auf der Basis der Anlage 1 zu den Vorschriften über die kommunale Haushaltssystematik nach den Grundsätzen der doppelten kommunalen Buchführung (VV KommHSyst-Doppik).

In der folgenden Tab. 3 sind die nach sechs Hauptproduktbereichen (Produktgebieten) gegliederten insgesamt einundzwanzig Teilrechnungen mit der Nummer des Produktbereichs (PB) und dessen Bezeichnung aufgelistet. Dem Jahresabschluss sind die Teilergebnisrechnungen (siehe Anlage 4.1) und der Teilfinanzrechnung (siehe Anlage 4.2) je Produktbereich beige-fügt.

Hauptproduktbereich	Anzahl PB	Produktbereich (PB)	Bezeichnung
1	2		Zentrale Verwaltung
		11	Innere Verwaltung
		12	Sicherheit und Ordnung
2	6		Schule und Kultur
		21	Schulträgeraufgaben
		24	Schülerbeförderung, Sonstige Schulträgeraufgaben
		25	Kultur, Museen
		26	Musikpflege, Musikschulen
		27	VHS, Büchereien
		28	Heimat- u. sonst. Kulturpflege
3	4		Soziales und Jugend
		31	Soziale Hilfen
		33	Förderung der Wohlfahrtspflege
		35	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen
		36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
4	1		Gesundheit und Sport
		42	Sportförderung
5	7		Gestaltung der Umwelt
		51	Räumliche Planung und Entwicklung
		52	Bauen und Wohnen
		53	Ver- und Entsorgung
		54	Verkehrsflächen
		55	Natur- und Landschaftspflege
		56	Umweltschutz
		57	Wirtschaft und Tourismus
6	1		Zentrale Finanzdienstleistungen
		61	Allgemeine Finanzwirtschaft
Summe	21		

Tab. 3 Gliederung der Teilrechnungen

2.4.1 Teilergebnisrechnungen

Für die insgesamt einundzwanzig Produktbereiche sind in der nachfolgenden Tab. 4 jeweils das Ergebnis des Vorjahres (1), der Gesamtansatz des Haushaltsjahres 2013 (2 bis 2b), das Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres (3) sowie die Abweichung zwischen dem Ist-Ergebnis und dem fortgeführten Ansatz (4) zusammengefasst.

Das größte positive Einzelergebnis weist der Produktbereich „61 – Allgemeine Finanzwirtschaft“ mit rd. 5,5 Mio. € (VJ rd. 4,7 Mio. €) auf. Mit einem negativen Saldo von rd. -1,8 Mio. € (2012: -1,4 Mio. €) ist der Produktbereich „36 – Kinder-, Jugend- und Familienhilfe“ am stärksten defizitär. Hierfür ursächlich ist der gestiegene Aufwand für die Kinderbetreuung durch die Gemeinde Sauerlach (Überwiegend Gemeindeanteil nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz – BayKiBiG). Der zweitstärkste defizitäre Produktbereich ist der PB 11 – Innere Verwaltung) mit rd. -1,25 Mio. €.

Jahresergebnis für Produktbereich (PB)...		Ergebnis des Vorjahres	Gesamtansatz des Haushaltsjahres			Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ist ./ . fortgef. Ansatz
			Ansatz	übertragene HH-ermächtigungen	Fortgeschriebener Ansatz		
PB	Bezeichnung	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	2a	2b	3	4
11	Innere Verwaltung	-1.145.642,12	67.247,53	0,00	67.247,53	-1.256.679,90	-1.323.927,43
12	Sicherheit und Ordnung	-476.730,04	-440.322,19	0,00	-440.322,19	-518.684,80	-78.362,61
21	Schulträgeraufgaben	-768.722,59	-514.257,85	0,00	-514.257,85	-699.766,76	-185.508,91
24	Schülerbeförderung, sonst. Schulträgeraufgaben	-44.071,25	-47.120,00	0,00	-47.120,00	-35.345,45	11.774,55
25	Kultur, Museen	-11.188,60	-12.112,66	0,00	-12.112,66	-13.599,71	-1.487,05
26	Musikpflege, Musikschulen	-75.920,00	-97.502,44	0,00	-97.502,44	-100.643,81	-3.141,37
27	VHS, Büchereien	-113.701,00	-115.024,61	0,00	-115.024,61	-127.041,41	-12.016,80
28	Heimat- u. sonst. Kulturpflege	-2.420,21	-28.106,25	0,00	-28.106,25	-35.003,21	-6.896,96
31	Soziale Hilfen	-978,05	-11.421,69	0,00	-11.421,69	-865,59	10.556,10
33	Förderung der Wohlfahrtspflege	-6.000,00	-6.000,00	0,00	-6.000,00	-6.000,00	0,00
35	sonstige soziale Hilfen u. Leistungen	-43.372,65	-38.592,72	0,00	-38.592,72	-41.789,15	-3.196,43
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	-1.358.655,20	-1.601.063,50	0,00	-1.601.063,50	-1.807.362,23	-206.298,73
42	Sportförderung	-215.041,07	-208.902,64	0,00	-208.902,64	-209.638,95	-736,31
51	Räumliche Planung und Entwicklung	-151.914,93	-116.106,92	0,00	-116.106,92	-211.374,43	-95.267,51
52	Bauen und Wohnen	-89.213,53	-54.276,87	0,00	-54.276,87	-60.187,61	-5.910,74
53	Ver- und Entsorgung	393.975,99	791.993,08	0,00	791.993,08	466.761,45	-325.231,63
54	Verkehrsflächen	-959.792,19	-627.751,80	0,00	-627.751,80	-933.284,30	-305.532,50
55	Natur- und Landschaftspflege	-124.381,50	-175.135,59	0,00	-175.135,59	-155.329,79	19.805,80
56	Umweltschutz	20.288,84	-3.885,21	0,00	-3.885,21	-8.794,12	-4.908,91
57	Wirtschaft und Tourismus	-53.158,87	-26.231,67	0,00	-26.231,67	-19.377,77	6.853,90
61	Allgemeine Finanzwirtschaft	4.722.192,84	6.228.030,00	0,00	6.228.030,00	5.528.087,00	-699.943,00
Summe		-504.446,13	2.963.456,00	0,00	2.963.456,00	-245.920,54	-3.209.376,54

Tab. 4 Teilergebnisrechnungen (nach Produktbereichen)

Die detaillierten Teilergebnisrechnungen finden sich bei der Gesamtergebnisrechnung in Anlage 4.1.

2.4.2 Teilfinanzrechnungen

Für die insgesamt einundzwanzig Produktbereiche sind in der nachfolgenden Tab. 5 jeweils der Saldo der Finanzmittel am Ende des Vorjahres (1), der produktbereichsbezogene Ansatz des Haushaltsjahres 2012 (2 bis 2b), der Saldo der Finanzmittel am Ende des

Haushaltsjahres (3) sowie die Abweichung zwischen Ist-Saldo und dem fortgeführten Ansatz (4) zusammengefasst. Den höchsten Saldo der Finanzmittel am Ende des Haushaltsjahres weist der Produktbereich „61 – Allgemeine Finanzwirtschaft“ mit einem Saldo der Finanzmittel von rd. 4,1 Mio. € (2011: rd. 4,5 Mio. €) auf.

Saldo der Finanzmitteln am Ende des HH-Jahres für Produktbereich (PB)...		Ergebnis des Vorjahres	Gesamtansatz des Haushaltsjahres			Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ist ./.. fortgef. Ansatz
			Ansatz	übertragene HH-ermächtigungen	Fortgeschriebener Ansatz		
PB	Bezeichnung	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	2a	2b	3	4
11	Innere Verwaltung	-1.419.195,33	-522.572,00	0,00	-522.572,00	-1.279.732,84	-757.160,84
12	Sicherheit und Ordnung	-383.695,58	-381.673,00	0,00	-381.673,00	-502.019,41	-120.346,41
21	Schulträgeraufgaben	-444.407,60	-570.348,00	0,00	-570.348,00	-487.339,93	83.008,07
24	Schülerbeförderung, sonst. Schulträgeraufgaben	-46.870,93	-47.120,00	0,00	-47.120,00	-37.598,75	9.521,25
25	Kultur, Museen	-20.854,21	-48.395,00	0,00	-48.395,00	-28.278,94	20.116,06
26	Musikpflege, Musikschulen	-75.800,00	-95.150,00	0,00	-95.150,00	-98.997,44	-3.847,44
27	VHS, Büchereien	-108.482,25	-127.240,00	0,00	-127.240,00	-114.265,28	12.974,72
28	Heimat- u. sonst. Kulturpflege	-3.094,32	-22.210,00	0,00	-22.210,00	-24.946,11	-2.736,11
31	Soziale Hilfen	-1.070,05	-22.880,00	0,00	-22.880,00	-865,59	22.014,41
33	Förderung der Wohlfahrtspflege	-6.000,00	-6.000,00	0,00	-6.000,00	-6.000,00	0,00
35	sonstige soziale Hilfen u. Leistungen	-37.744,65	-32.600,00	0,00	-32.600,00	-40.887,92	-8.287,92
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	-1.063.147,20	-1.327.467,00	0,00	-1.327.467,00	-1.131.225,32	196.241,68
42	Sportförderung	-249.221,29	-171.367,00	0,00	-171.367,00	-165.596,84	5.770,16
51	Räumliche Planung und Entwicklung	-146.777,39	-273.702,00	0,00	-273.702,00	-318.698,65	-44.996,65
52	Bauen und Wohnen	-73.392,32	-44.264,00	0,00	-44.264,00	-39.250,68	5.013,32
53	Ver- und Entsorgung	100.190,46	596.268,00	0,00	596.268,00	581.192,94	-15.075,06
54	Verkehrsflächen	-717.486,11	-1.574.615,00	0,00	-1.574.615,00	-1.327.211,61	247.403,39
55	Natur- und Landschaftspflege	-43.106,77	-265.869,00	0,00	-265.869,00	-75.874,57	189.994,43
56	Umweltschutz	-9.233,69	-4.860,00	0,00	-4.860,00	-5.494,64	-634,64
57	Wirtschaft und Tourismus	-88.252,95	-95.750,00	0,00	-95.750,00	-91.126,84	4.623,16
61	Allgemeine Finanzwirtschaft	4.294.357,81	5.111.292,00	0,00	5.111.292,00	5.442.282,82	330.990,82
Summe		-543.284,37	73.478,00	0,00	73.478,00	248.064,40	174.586,40

Tab. 5 Teilfinanzrechnungen (nach Produktbereichen)

Die Teilfinanzrechnungen je Produktbereich sind der Gesamtfinanzrechnung in der Anlage 4.2 zu diesem Jahresabschluss beigelegt.

1.5. Vermögensrechnung (Bilanz zum 31.12.2013)

Die Vermögensrechnung (Bilanz) ist Teil des Jahresabschlusses und wird auch nicht geplant. Auf ihrer Aktivseite weist sie das Vermögen aus, auf der Passivseite wie es finanziert ist (Eigenmittel oder Fremdmittel). Investitionszuschüsse, die die Gemeinde bekommt, werden als Sonderposten auf der Passivseite bilanziert und entsprechend der Dauer der Zweckbindung aufgelöst. Investitionszuschüsse, die die Gemeinde gewährt, finden sich auf der Aktivseite und werden ebenfalls entsprechend der Dauer der Zweckbindung aufgelöst.

Die Werte der Hauptpositionen der Bilanz, deren Bilanzsumme zum 31.12.2012 rd. 76,9 Mio. € (2011: rd. 77,5 Mio. €) beträgt, sind in der folgende Tab. 6 dargestellt.

Eine Bilanz gem. der vom Gesetzgeber festgelegt (Mindest-)Gliederung gem. § 85 KommHV-Doppik i.V.m. Nr. 3.1 BewertR findet sich in Anlage 4.3.

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
AKTIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.783.068,38	1.645.845,45
Sachanlagen	71.513.472,49	71.634.044,80
Finanzanlagen	1.219.330,82	1.129.723,14
Wertpapiere des Umlaufvermögens		
Vorräte	106.060,33	142.349,48
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	962.257,84	1.221.953,74
Liquide Mittel	915.686,36	740.747,02
Rechnungsabgrenzungsposten	53.405,09	383.624,65
Summe AKTIVA	76.553.281,31	76.898.288,28
PASSIVA		
Eigenkapital	47.429.091,42	47.518.774,23
Sonderposten	12.093.606,12	11.994.908,31
Rückstellungen	2.808.548,14	2.658.426,34
Verbindlichkeiten	13.986.229,48	14.286.626,93
Rechnungsabgrenzungsposten	235.806,15	439.552,47
Summe Passiva	76.553.281,31	76.898.288,28

Tab. 6 Vermögensrechnung zum 31.12.2012 (Zusammenfassung)

1.6. Anhang zum Jahresabschluss

2.4.3 2.6.1 Rechtliche Grundlagen, Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die vorliegende Bilanz zum 31.12.2013 der Gemeinde Sauerlach wurde nach den kommunalrechtlichen Vorschriften der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) sowie der Kommunalhaushaltsverordnung (KommHV-Doppik) erstellt. Ergänzend dazu wurden die Bewertungsrichtlinie Bayern (BewertR) und das Handelsgesetzbuch (HGB - Drittes Buch) herangezogen. Die Berichtswährung ist Euro (€).

2.6.2 Bewertungsgrundsätze

Die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. Ersatzwerte gem. BewertR von Vermögensgegenständen wurden um die planmäßigen, nutzungsbedingten Abschreibungen bis zum 31.12.2009 vermindert und bilden den Wertansatz in der Eröffnungsbilanz. Ab dem Zugangsjahr 2009 werden Vermögensgegenstände grundsätzlich mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. einem Ersatzwert gem. BewertR, vermindert um die planmäßigen linearen Abschreibungen angesetzt. Die Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände orientiert sich nach Nr. 6.8.2 BewertR an den steuerrechtlichen Afa-Tabellen sofern gesetzliche Regelungen für Gemeinden keine verbindlichen Festlegungen der Nutzungsdauern für kommunale Vermögensgegenstände enthalten. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode berechnet.

Bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden – ohne Rücksicht darauf, ob ihre Nutzung zeitlich begrenzt ist – im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung, außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen (§ 79 Abs. 3 KommHV-Doppik).

Von dem Vereinfachungsverfahren nach Nr. 6.8.3 BewertR wonach abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von nicht mehr als 150 € (ohne Umsatzsteuer), die einer selbständigen Nutzung fähig sind, im Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung sofort als Aufwand behandelt werden können, wurde Gebrauch gemacht. Auf die Bildung von Sammelposten nach § 6 Abs. 2a EStG (geringwertige Wirtschaftsgüter) wurde verzichtet.

Bezüglich der Vorgehensweise zur Erfassung und Bewertung der Aktiva und Passiva wird auf die BewertR des Bayerischen Staatsministeriums des Innern vom 29.09.2008 verwiesen.

Die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten wurden um die planmäßigen, nutzungsbedingten Abschreibungen bis zum 31.12.2013 vermindert. Forderungen bzw. Verpflichtungen der Gemeinde sind i.d.R. mit dem Nennwert bzw. mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt, sofern nicht die Bilanzierung zum Barwert geboten ist. Der bei der Bildung von Barwerten, bspw. bei niedrigverzinslichen Forderungen oder drohenden Verlusten aus schweben Geschäften, verwendete Zinssatz orientiert sich am mehrjährigen Mittel der Kapitalmarkttrendite.

Zugunsten einer vollständigen Erfassung der werthaltigen Gegenstände werden Festwerte nur vereinzelt angesetzt. Damit bildet die vollständige Vermögenserfassung gleichzeitig die Grundlage für eine umfassende Bestandsverwaltung.

Nach dem so genannten Saldierungs- bzw. Verrechnungsverbot werden auf der Passivseite der Bilanz Sonderposten für erhaltene investive Zuwendungen sowie für Beiträge,

wenn diese für investive Maßnahmen gezahlt wurden und nicht frei verwendet werden dürfen, gebildet. Korrespondierend mit den entsprechenden Gegenständen des Sachanlagevermögens werden die Sonderposten – ggfs. bis auf einen Erinnerungswert – abgeschrieben.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessener Höhe. Die Pensionsrückstellungen entsprechen dem Pensionsrückstellungsgutachten der Bayerischen Versorgungskammer (BVK) zum 31.12.2013.

Vor dem Bilanzstichtag geleistete Ausgaben, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, wurden als Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite ausgewiesen. Auf der Passivseite wurden als Rechnungsabgrenzungsposten vor dem Abschlussstichtag erhaltene Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

2.4.4 2.6.3 Erläuterungen zur Bilanz

Struktur der AKTIVA (Vorhandenes Vermögen)

Die Aktivseite der Bilanz zum 31.12.2013 zeigt die Verwendung des kommunalen Kapitals. Den größten Teil der AKTIVA bilden – mit einem Anteil von rd. 93 % (2012: rd. 93 %) – die Sachanlagen, also das langfristige Vermögen geprägt durch das Infrastrukturvermögen und die bebauten Grundstücke. Die Liquiden Mittel betragen wie im Vorjahr rd. 1 % der Bilanzstumme. Die Forderungen nehmen in Bezug auf das Gesamtvermögen ebenfalls nur einen Anteil von rd. 1 % (2011: rd. 2 %) ein.

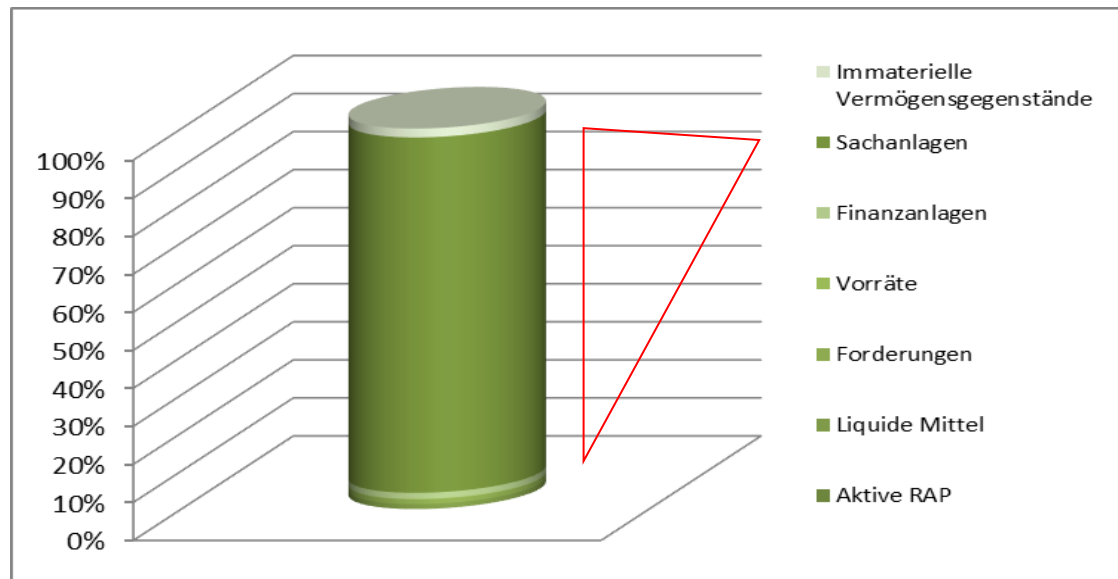


Abb. 2 Bilanzstruktur zum 31.12.2013 - AKTIVA

Struktur der PASSIVA (Finanzierung des Vermögens)

Die Struktur der Passivseite der Bilanz zum 31.12.2013 ist dreigeteilt: Das Eigenkapital macht rd. 62% (2012: rd. 62%) der PASSIVA aus. Der Anteil der Verbindlichkeiten bzw.

der Sonderposten an der Bilanzsumme beträgt – wie im Vorjahr – rd. 18% bzw. rd. 16%. Ein relativ geringer Anteil von rd. 4% (2012: rd. 3%) der Bilanzsumme entfällt auf die Rückstellungen.

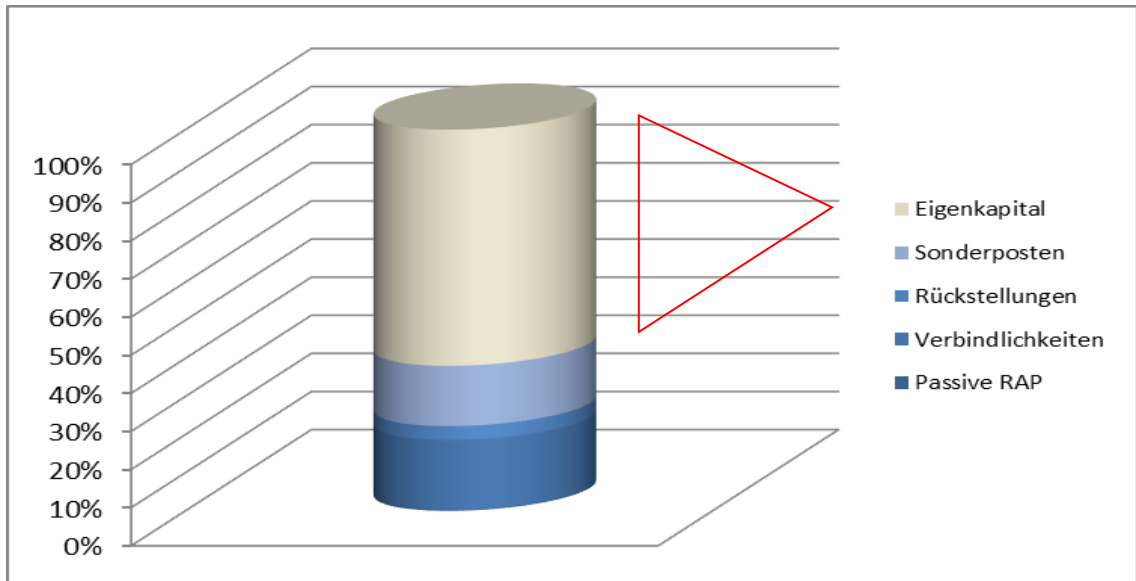


Abb. 3 Bilanzstruktur zum 31.12.2013 (PASSIVA)

2.4.5

2.4.6 2.6.4 Erläuterung der einzelnen Bilanzpositionen

Die nachstehenden Textziffern beziehen sich auf das Muster der Vermögensrechnung (Bilanz) gem. Anlage 14 zu § 85 KommHV-Doppik;

AKTIVA

A. Anlagevermögen

A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände

A.I.1.	31.12.2013 €	31.12.2012 €	Veränderung €
Konzessionen, DV-Lizenzen, sonstige Rechte	41.847,97	56.176,22	- 14.328,25

Dabei handelt es sich um Lizenzen für Computersoftware bzw. Spezialsoftware sowie um Grunddienstbarkeiten.

A.I.2.	31.12.2013 €	31.12.2012 €	Veränderung €
Geleistete Zuwendungen für Investitionen	1.741.220,41	1.589.669,23	151.551,18

Die Position beinhaltet Investitionszuschüsse, die von der Gemeinde in den zurückliegenden Jahren im Wesentlichen an den Zweckverband Staatliches Gymnasium Oberhaching, an den Zweckverband München-Südost und an die Volkshochschule Sauerlach geleistet wurden, sowie einen einmaligen Zuschuss, der der Schützengesellschaft „Gemütlichkeit Altkirchen e.V.“ zum Bau eines Gemeinschaftshauses gewährt wurde. Die Investitionszuschüsse werden, entsprechend der Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögens abgeschrieben.

A. II. Sachanlagen

Die Unbebauten Grundstücke lassen sich folgenden Kategorien zuordnen:

A.II.1.	31.12.2013 €	31.12.2012 €	Veränderung €
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte davon:	9.198.604,77	9.166.353,74	32.251,03
- sonstige unbebaute Grundstücke	3.521.241,17	3.634.161,25	-112.920,08
- Grünflächen	2.665.531,27	2.520.923,56	144.607,71
- Wald und Forsten	1.735.452,43	1.734.889,03	563,40
- Ackerland	1.267.456,40	1.267.456,40	0,00

Unter den sonstigen unbebauten Grundstücken befinden sich Ökokontoflächen, Gewässer, Industrie- und Gewerbegrundstücke, Bauland und mit Erbbaurecht belastete Grundstücke.

Die Position Bebaute Grundstücke umfasst den Grund und Boden sowie die Gebäude der Gemeinde Sauerlach.

A.II.2.	31.12.2013 €	31.12.2012 €	Veränderung €
Bebaute Grundstücke	39.020.719,51	39.991.857,97	-971.138,46
davon:			
- sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden	11.305.307,06	11.560.212,96	-254.905,90
- Kindertagesstätten	9.200.837,05	9.650.179,23	-449.342,18
- Schulen	7.856.362,18	8.016.350,56	-159.988,38
- Sport- und Freizeitanlagen	5.720.638,50	5.720.638,50	0,00
- Kulturanlagen	3.383.506,83	3.425.207,61	-41.700,78
- Wohnbauten	1.554.067,89	1.619.269,11	-65.201,22

Die im Eigentum der Ingrid Hurler Stiftung stehende, vermietete Immobilie mit einem Buchwert von 267.917,49 € (2012: 324.090,38 €), wird unter den Wohnbauten ausgewiesen.

Der Wert des Infrastrukturvermögens setzt sich aus dem Wert des Grund und Bodens sowie der baulichen Anlagen zusammen. Wie die Aufteilung der Bilanzposition A. II. 3. zeigt, beträgt der Anteil des Straßennetzes einschließlich des Wertes des entsprechenden Grund und Bodens unverändert rd. 68% des Infrastrukturvermögens.

A.II.3.	31.12.2013 €	31.12.2012 €	Veränderung €
Infrastrukturvermögen	21.036.248,37	20.507.469,93	528.778,44
davon:			
- Straßennetz mit Wegen, Plätzen u. Brücken	14.288.423,05	13.858.096,81	430.326,24
- Wasserversorgung	6.293.071,47	6.383.902,11	-90.830,64
- Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	388.452,62	262.946,03	125.506,59
- Entwässerungs- u. Abwasserbeseitigungsanlagen	67.301,23	2.524,98	64.776,25

A.II.4.	31.12.2013 €	31.12.2012 €	Veränderung €
Bauten auf fremden Grund und Boden	707,77	758,17	-50,40

A.II.6.	31.12.2012 €	31.12.2012 €	Veränderung €
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	768.038,93	635.347,30	132.691,63

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen die Feuerwehrfahrzeuge, die Ausstattung der Feuerwehren mit Digitalfunk sowie die Maschinen und Fahrzeuge des Bauhofs.

A.II.7.	31.12.2013 €	31.12.2012 €	Veränderung €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	813.793,72	803.241,12	10.552,60

Unter dieser Position werden die Ausstattungen der kommunalen Einrichtungen der Gemeinde Sauerlach (insbesondere Schule, Feuerwehren, Rathaus, Bauhof und Kindergärten) sowie der Medienbestand der Bücherei ausgewiesen.

Unter der Position A. II. 8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden Gegenstände des Sachanlagevermögens ausgewiesen, die sich am Bilanzstichtag 31.12.2012 noch im Fertigstellungsprozess befanden.

A.II.8.	31.12.2013 €	31.12.2012 €	Veränderung €
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.753.593,42	529.016,57	6.224.576,85
davon:			
- Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	1.837,47	1.837,47	0,00
- Hochbauten im Bau	588.946,01	443.449,67	145.496,34
- Tiefbauten im Bau	84.575,94	83.729,43	846,51

A.III. Finanzanlagen

A.III.2.	31.12.2013 €	31.12.2012 €	Veränderung €
Anteile an verbundenen Unternehmen	659.759,00	550.460,81	109.298,19

Die Gemeinde Sauerlach ist alleinige Gesellschafterin der Zukunfts-Energie-Sauerlach GmbH (ZES). Die ZES wurde am 8.8.2001 in das Handelsregister eingetragen (HRB 138519). Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung eines Biomasseheizwerkes und die Versorgung der Gemeinde Sauerlach oder von Teilen hiervon mit Fernwärme, weiter Erzeugung, Nutzung und Verteilung von Energie anderer Art, insbesondere regenerativer Energieformen, ferner Wahrnehmung der Ver- und Entsorgungsaufgaben der Gemeinde, schließlich Vornahme aller den Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu fördern geeigneten Rechtsgeschäfte und Handlungen. Der Ausweis von Beteiligungen an verbundenen Unternehmen erfolgt gem. Nr. 7.2.10.4 BewertR zum anteiligen Stammkapital oder zum anteiligen gezeichneten Kapital. Bilanzverluste, die das anteilige Stammkapital oder gezeichnete Kapital vermindern, wurden abgesetzt.

A.III.3.	31.12.2013 €	31.12.2012 €	Veränderung €
Beteiligungen	380.654,64	374.079,61	6.575,03
davon:			
- Baugesellschaft München Land GmbH	352.052,87	351.689,68	363,19
- Zweckverband Kommunale Verkehrs- sicherheit Oberland	28.601,77	22.389,93	6.211,84
- Sonnenstrom Oberland GmbH & Bürgersolar Sauerlach Co. KG	0,00	0,00	0,00

Der Ausweis der Beteiligungen erfolgt zum anteiligen gezeichneten Kapital. Der Anteil am Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberland wird erstmalige nach dessen Umstieg auf die Kommunale Doppik ausgewiesen.

Bei den Ausleihungen handelt es sich um langfristige Darlehen bzw. um einen Geschäftsanteil an der VR-Bank München-Land e.G. Da die Stille Beteiligung an der ZES GmbH nicht am Verlust beteiligt ist, wird sie unter den Ausleihungen ausgewiesen.

A.III.4.	31.12.2013 €	31.12.2012 €	Veränderung €
Ausleihungen	104.346,98	111.842,14	-7.495,16
davon:			
- Stille Beteiligung an der ZES GmbH	54.000,00	54.000,00	0,00
- Zweckverband Endlhauser Gruppe	49.842,98	50.000,00	-157,02
- Darlehen im Einheimischenmodell	0,00	7.338,14	-7.338,14
- Übrige Ausleihungen	504,00	504,00	0,00

A.III.5.	31.12.2013 €	31.12.2012 €	Veränderung €
Wertpapiere des Anlagevermögens	74.570,20	93.340,60	-18.770,40
davon:			
- Cominvest Fondak	47.796,60	40.230,10	7.566,50
- DWS Global Value	0,00	31.452,50	-31.452,50
- JP Morgan Europ. Strat. Value	26.773,60	21.658,00	5.115,60
- DZ Bank München Land Templeton Growth Fund	0,00	0,00	0,00

Die Gemeinde Sauerlach verwaltet das Vermögen der Ingrid Hurler Stiftung. Bei der Ingrid Hurler Stiftung handelt es sich um eine nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftung. Zweck der Stiftung ist die gleichmäßige Förderung der Kindergärten in Sauerlach sowie der Nachbarschaftshilfe Sauerlach. In der Sitzung am 17.12.1998 hat der Gemeinderat die Stiftungssatzung beschlossen. Einziges Gremium, welches über die Belange der Stiftung entscheidet, ist der Gemeinderat.

Bei dem unter dieser Position ausgewiesenen Vermögen handelt es sich um diverse Wertpapiere welche von der Erblasserin in die Stiftung eingebracht wurden und zum Bilanzstichtag gem. Nr. 7.2.10.1 BewertR i.V.m. Nr. 7.2.10.2 BewertR mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren (Kurs-)Wert anzusetzen sind. Sofern die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, erfolgt die Bewertung gem. § 79 (3) KommHV-Doppik.

Die genannten Wertpapiere sind in der Bilanz in einem „Davon-Ausweis“ als Vermögen der nichtrechtsfähigen Ingrid Hurler Stiftung angegeben. Der DWS Global Value mit einem Kurswert von 31.452,50 € zum 31.12.2012 wurde im Jahr 2013 zu 35.341,31 € veräußert.

B. Umlaufvermögen

B.I.	31.12.2013 €	31.12.2012 €	Veränderung €
Vorräte	106.060,33	142.349,48	-36.289,15
davon:			
- Vorratsgrundstücke	88.732,51	121.697,25	-32.964,74
- Waren und sonstige Vorräte	17.327,82	20.652,23	-3.324,41

Bei den Vorratsgrundstücken handelt es sich im Wesentlichen um Bauparzellen in der Gemarkung Sauerlach.

B.II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Aufteilung der öffentlich-rechtlichen Forderungen und der Forderungen aus Transferleistungen zeigt die folgende Tabelle:

Fallweise werden Einzelwertberichtigungen auf die Forderungen durchgeführt und zur Abdeckung des allgemeinen Ausfallrisikos Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

B.II.1.	31.12.2013 €	31.12.2012 €	Veränderung €
Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	246.313,20	462.756,73	-216.443,53
davon:			
- Forderungen aus Transferleistungen	53.000,00	281.740,36	-228.740,36
- Beitragsforderungen	110.025,66	58.203,42	51.822,24
- Steuerforderungen	46.274,58	114.825,89	-68.551,31
- Gebührenforderungen	27.116,31	3.838,66	23.277,65
- Sonst. öffentlich rechtliche Forderungen	9.896,75	4.148,40	5.748,35

B.II.2.	31.12.2013 €	31.12.2012 €	Veränderung €
Privatrechtliche Forderungen	29.542,22	25.572,15	3.970,07
davon:			
- gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00

Die Position beinhaltet Forderungen aus Mängel-, Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüchen, Pachtforderungen, Forderungen aus einem Konzessionsvertrag sowie weitere privatrechtliche Forderungen.

B.II.3.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Sonstige Vermögensgegenstände	686.402,42	733.624,86	-47.222,44
davon:			
- Rechnungsabgrenzung aus Vorjahren	501.034,63	589.138,74	-88.104,11
- Forderungen aus der Abwicklung der Umsatzsteuer	124.667,62	124.667,62	0,00
- Vorsteuer	41.037,53	0,00	0,00
- Versorgungsrücklage	15.963,44	15.963,44	0,00
- Übrige Forderungen	3.699,20	3.855,06	-155,86

Forderungen nach dem BayKiBiG i.H.v. 356.971,33 €, Forderungen im Zusammenhang mit der kommunalen Wasserversorgung i.H.v. 42.585,09 € sowie Forderungen aus Mieten und Pachten i.H.v. 36.268,75 € bilden die wesentlichen Positionen innerhalb der Rechnungsabgrenzung aus Vorjahren.

B.IV. Liquide Mittel

B.IV.	31.12.2013 €	31.12.2012 €	Veränderung €
Liquide Mittel	915.686,36	740.747,02	174.939,34
davon:			
- Tages- und Termingelder	910.392,04	735.818,78	174.573,26
- Barmitteln	5.294,32	4.928,24	366,08

Der Ingrid Hurler Stiftung sind 619.638,68 € (2012:581.013,28 €) der Tages- und Termingeldern zuzurechnen.. Die liquiden Mittel der Ingrid Hurler Stiftung sind in der Bilanz in einem „Davon-Ausweis“ nachgewiesen.

C. Aktive Rechnungsabgrenzung

C.	31.12.2013 €	31.12.2012 €	Veränderung €
Aktive Rechnungsabgrenzung	53.405,09	383.624,65	-330.219,56

Diese Position grenzt im Wesentlichen Voraussetzungen gem. BayKiBiG an die Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen periodengerecht ab.

PASSIVA

A. Eigenkapital

A.	31.12.2013 €	31.12.2012 €	Veränderung €
Eigenkapital	47.429.091,42	47.518.774,23	-89.682,91
davon:			
- Allgemeine Rücklage (Nettoposition)	48.340.690,85	48.184.453,12	156.237,73
- Jahresfehlbetrag (-) bzw. -überschuss (+)	-665.678,99	-161.232,76	-504.446,23
- Ergebnisvortrag	-245.920,54	-504.446,13	258.525,59

Der Betrag, der in der Allgemeinen Rücklage auszuweisen ist, ergibt sich bei der Bilanzherstellung rechnerisch aus der Differenz der Aktiv- und der übrigen Passivpositionen – daher auch die Bezeichnung Nettoposition. Die Allgemeine Rücklage ist somit ihrer Höhe nach von der Bewertung der übrigen Bilanzpositionen abhängig. Zu beachten ist darüber hinaus, dass die Allgemeine Rücklage im Rahmen der kommunalen Doppik eine andere Bedeutung hat als in der Kameralistik: In der Kameralistik nahm sie in erster Linie die Funktion einer Liquiditätsreserve ein. Im NKFB stellt sie hingegen Eigenkapital dar.

Von der Nettoposition entfallen 962.126,37 € (2012: 976.236,04 €) auf die rechtlich unselbständige Ingrid Hurler Stiftung.

B. Sonderposten

B.I.	31.12.2013 €	31.12.2012 €	Veränderung €
Sonderposten aus Zuwendungen	4.760.660,30	4.590.086,86	170.573,44
davon:			
- Nicht auflösbare Sonderposten aus Zuwendungen	364.045,70	374.241,30	-10.195,60
- auflösbare Sonderposten aus Zuwendungen	4.396.614,60	4.215.845,56	180.769,04

Größtenteils werden als Sonderposten aus Zuwendungen die Transferleistungen – insbesondere des Freistaates Bayern und des Landkreises München – für die Anschaffung von Gebäuden, von Vermögensgegenständen des Infrastrukturvermögens oder von Fahrzeugen bilanziert.

B.II.	31.12.2013 €	31.12.2012 €	Veränderung €
Sonderposten aus Beiträgen und ähnl. Entgelten	7.091.968,81	7.253.844,44	-161.875,63
davon:			
- Nicht auflösbare Sonderposten aus Beiträgen und ähnl. Entgelten	1.218.437,13	1.218.437,13	0,00
- auflösbare Sonderposten aus Beiträgen und ähnl. Entgelten	5.873.531,68	6.035.407,31	-161.875,63

Von der Gemeinde Sauerlach werden nach Kommunalabgabengesetz (KAG) und Baugesetzbuch (BauGB) Beiträge, wie beispielsweise Kanalherstellungsbeiträge oder Erschließungs- und Straßenbaubeiträge, von den Grundstückseigentümern zur Finanzierung öffentlicher Einrichtungen erhoben. Als Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten werden überwiegend die Beiträge aus Baumaßnahmen im Bereich der Straßen sowie der Wasserversorgung passiviert.

B.III.	31.12.2013 €	31.12.2012 €	Veränderung €
Sonstige Sonderposten	240.977,01	150.977,01	90.000,00

Als Sonstige Sonderposten wird die investive Kostenerstattung der DB Netz AG für Änderungen an der bestehenden Wasserleitungskreuzung auf DB-Gelände ausgewiesen.

C. Rückstellungen

C.I. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

C.I.1.	31.12.2013 €	31.12.2012 €	Veränderung €
Pensionsrückstellungen	1.174.365,00	1.104.897,00	69.468,00

Die Positionsrückstellungen beinhalten die Pensionsverpflichtungen sowohl gegenüber den aktiven Beschäftigten als auch gegenüber den Versorgungsempfängern. Der Ansatz der Pensionsrückstellungen erfolgt zum Teilwert lt. dem von der Bayerischen Versorgungskammer erstellten versicherungsmathematischen Gutachten.

C.I.2.	31.12.2013 €	31.12.2012 €	Veränderung €
Rückstellungen für Altersteilzeit, Beihilfen u. Ä.	198.704,00	176.286,00	22.418,00

Unter dieser Position werden weitere Verpflichtungen aus dem personalwirtschaftlichen Bereich ausgewiesen. Der Ansatz der Beihilferückstellungen erfolgt sowohl für aktive Beschäftigte als auch für Versorgungsempfänger zum Teilwert lt. dem von der Bayerischen Versorgungskammer erstellten versicherungsmathematischen Gutachten.

C.V.	31.12.2013 €	31.12.2012 €	Veränderung €
Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen und an-hängigen	1.284.138,30	1.254.962,17	29.176,13

Die sog. Drohverlustrückstellungen decken im Wesentlichen die finanziellen Risiken aus dem unentgeltlichen Niesbrauch des vhs-Gebäudes sowie dem unüblich niedrigen Pachtzins für zwei weiteren Immobilien ab.

C.VI.	31.12.2013 €	31.12.2012 €	Veränderung €
Sonstige Rückstellungen	128.281,17	122.281,17	6.000,00

Unter den sonstigen Rückstellungen werden einerseits Rückstellungen für die Ansprüche der ArbeitnehmerInnen für weitere tarifliche Leistungen (Urlaub und Überstunden) i.H.v. 46.440,84 € gebildet; andererseits wird Vorsorge für die zu erwartenden Kosten im Zusammenhang mit der externen Beratung bei der Erstellung sowie der Prüfung der Jahresabschlüsse i.H.v. 82.500 € getroffen.

D. Verbindlichkeiten

D.II.	31.12.2013 €	31.12.2012 €	Veränderung €
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	5.120.059,44	6.236.793,77	-1.116.734,33

Davon mit einer Restlaufzeit

- bis zu einem Jahr: 0,00 (2012: 373.475,12 €,
- über ein bis zu fünf Jahre: 1.209.259,77 2012: 1.575.382,00 €,
- über fünf Jahre: 3.910.799,67 € (2012: 4.287.936,65 €).

Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen betreffen 14 (2012: 16) Kredite von verschiedenen Banken bzw. der öffentlichen Hand (zu Einzelheiten vgl. die Verbindlichkeitenübersicht in Anlage 4).

D.III.	31.12.2013 €	31.12.2012 €	Veränderung €
Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung	0,00	250.537,36	-250.537,36

Zum Bilanzstichtag ergab sich aus der laufenden Abwicklung des Zahlungsverkehrs auf einem Bankkonto ein negativer Saldo.

D.V.	31.12.2013 €	31.12.2012 €	Veränderung €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	629.947,87	395.586,87	234.361,00

Hierbei handelt es sich fast ausschließlich um Verpflichtungen gegenüber inländischen Unternehmen und Privatpersonen aus Kauf-, Werk-, Werklieferungsverträgen, Miet- oder Pachtverträgen und ähnlichen Verträgen bei denen die zu erbringenden Zahlungen für die bereits erbrachten Lieferungen und Leistungen noch ausstehen.

D.VI.	31.12.2013 €	31.12.2012 €	Veränderung €
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	6.680.128,73	5.688.805,70	991.323,03
davon:			
- Kreisumlage	6.670.102,52	5.682.211,70	987.890,82
- Übrige Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	10.026,21	6.594,00	3.432,21

Da zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses 2013 bereits die entsprechenden Bescheide des Landratsamtes München für die Kreisumlage 2014 i.H.v. 2.959.785,00 € sowie für die Kreisumlage 2015 i.H.v. 3.710.317,38 € vorlagen, werden diese Beträge als Verbindlichkeit ausgewiesen.

D.VII.	31.12.2013 €	31.12.2012 €	Veränderung €
Sonstige Verbindlichkeiten	1.488.373,41	1.714.903,23	-219.935,82
davon:			
- Rechnungsabgrenzung (Vorjahr)	865.907,96	956.154,60	-90.246,64
- Ausstehende zweckgerechte Verwendung von Zuwendungen	356.000,00	636.300,00	-280.300,00
- Übrige Sonstige Verbindlichkeiten	273.059,45	122.448,63	150.610,82

Die Verbindlichkeit aus der ausstehenden zweckgerechten Verwendung von Zuwendungen korrespondieren mit entsprechenden öffentlich-rechtlichen Forderung aus Transferleistungen (siehe AKTIVA B.II.1). Bei der sog. antizipativen Rechnungsabgrenzung handelt es sich um Verbindlichkeiten, bei denen der zugrundeliegende Aufwand aber ganz oder teilweise vor dem Bilanzstichtag entstand (wie beispielsweise bei der Abrechnung der Kindergartenträger nach dem BayKiBiG).

Ferner resultieren die übrigen Sonstigen Verbindlichkeiten im Wesentlichen aus der Bezügeabrechnung (Beamtenbesoldung, Lohn- und Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag) sowie aus Verwahrgeldern.

E. Rechnungsabgrenzung

E.	31.12.2013 €	31.12.2012 €	Veränderung €
Passive Rechnungsabgrenzung	235.806,15	439.552,47	-203.746,32
davon:			
- Grabgebühren für Friedhöfe	204.008,39	211.156,67	-7.148,28
- BayKiBiG	4.136,36	193.116,66	-188.980,30
- Übrige Passive Rechnungsabgrenzung	27.661,40	35.279,14	-7.617,74

Der Gemeinde Sauerlach hat satzungsgemäß Grabgebühren für künftige Jahre vereinbart, die als Passive Rechnungsabgrenzung ausgewiesen werden. Ferner werden die Leistungen an die Aufwandsträger nach dem BayKiBiG aus der Abrechnung des Kindergartenjahres 2013/14 als antizipativer Aufwand abgegrenzt.

Die Übrige Passive Rechnungsabgrenzung beinhaltet im Wesentlichen die Mietvorauszahlung des Nachbarschaftshilfe Sauerlach e.V. für Räume im Gebäude „Münchener Straße 1“.

Angaben gem. § 86 KommHV-Doppik

Die in § 86 Abs. 1 KommHV-Doppik geforderten Angaben wurden bereits weiter oben gemacht und zwar

- zur Ergebnisrechnung unter Punkt 2.2
- zur Finanzrechnung unter Punkt 2.3
- zu den Teilrechnungen (Teilergebnis- bzw. Teilfinanzrechnungen) unter 2.4 sowie
- zur Vermögensrechnung unter 2.5 und 2.6.3.

Im Zuge der Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 stellte die Kämmerei vereinzelt Sachverhalte fest, die eine Berichtigung der Eröffnungsbilanz gem. § 93 KommHV-Doppik erforderlich machten.

Gem. § 93 Abs. 2 und Abs. 3 KommHV-Doppik ist eine ergebnisneutrale Berichtigung der Eröffnungsbilanz letztmals im vierten der Eröffnungsbilanz folgenden Jahresabschluss möglich. Mit der Verrechnung des Ergebnisses der Berichtigungen mit der Allgemeinen Rücklage (Eigenkapital) ist die Eröffnungsbilanz geändert.

Die im vorliegenden Jahresabschluss vorgenommen Berichtigungen der Eröffnungsbilanz sind in der nachfolgenden Tab. 7 zusammenfassend dargestellt und nach Bilanzpositionen erläutert (§ 93 Abs. 2 Satz 3 KommHV-Doppik).

Über die gem. § 86 Abs. 2 KommHV-Doppik geforderten weiteren Angaben zum Jahresabschluss wird nachfolgen im Einzelnen berichtet:

- Angaben gem. § 86 Abs. 2 Nr. 1

Auf die in der Ergebnis- und der Vermögensrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden bereits unter Punkt 2.6.2 teilweise eingegangen.

Soweit bei der Bewertung von Schulden die Bildung von Barwerten erforderlich war (beispielsweise bei der Passivierung von Drohverlustrückstellungen) wurden diese mit einem Kapitalisierungszinssatz von 3% berechnet.

Der Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband vertritt die Auffassung, dass in den Fällen, in denen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung die entsprechenden Bescheide für die Kreisumlage vorliegen, die Bildung einer Rückstellung für die zu erwartende Mehrbelastung aus der Kreisumlage (vgl. Nr. 6.6.6 BewertR) unterbleiben kann und stattdessen die Kreisumlagen für die beiden dem Bilanzstichtag folgenden Jahre in voller Höhe zu passivieren sind. Die Bilanz zum 31.12.2012 weist daher unter der Position D.VI. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen die Kreisumlagen für die Jahre 2013 und 2014 i.H.v. insgesamt rd. 5,7 Mio. € aus.

– Angaben gem. § 86 Abs. 2 Nr. 2

Bei der Erstellung der Bilanz zum 31.12.2013 wurde nicht von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres abgewichen.

– Angaben gem. § 86 Abs. 2 Nr. 3

Größtenteils wurden als Sonderposten aus Zuwendungen die Transferleistungen – insbesondere des Freistaates Bayern und des Landkreises München – für die Anschaffung von Gebäuden, von Vermögensgegenständen des Infrastrukturvermögens oder von Fahrzeugen bilanziert.

Als Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten wurden die von der Gemeinde Sauerlach nach Kommunalabgabengesetz (KAG) und Baugesetzbuch (BauGB) von den Grundstückseigentümern zur Finanzierung öffentlicher Einrichtungen erhobenen Beiträge, wie beispielsweise Erschließungs- und Straßenausbaubeiträge, ausgewiesen.

Unter den Rückstellungen sind insbesondere zwei Positionen hervorzuheben:

Für die Risiken aus Pensionsverpflichtungen sowohl gegenüber den aktiven Beschäftigten als auch gegenüber den Versorgungsempfängern wurden Pensionsrückstellungen i.H. des Teilwertes lt. dem von der Bayerischen Versorgungskammer erstellten versicherungsmathematischen Gutachten passiviert.

Für den unentgeltlichen Niesbrauch des vhs-Gebäudes sowie die unüblich niedrigen Erbpachtzinsen von zwei Grundstücken wurden sogenannte Drohverlustrückstellungen gebildet.

– Angaben gem. § 86 Abs. 2 Nr. 4

Soweit Vermögensgegenstände mit ihren Herstellungskosten angesetzt werden, werden in diese keine Zinsen für Fremdkapital einbezogen.

– Angaben gem. § 86 Abs. 2 Nr. 5

Haftungsverhältnisse, die in der vorliegenden Bilanz der Gemeinde Sauerlach nicht auszuweisen sind, liegen zum Bilanzstichtag 31.12.2013 in Höhe von 5.615.982,18 vor.

– Angaben gem. § 86 Abs. 2 Nr. 6

Über die in der vorliegenden Bilanz dargestellten Verbindlichkeiten und Risiken hinaus liegen bei der Gemeinde Sauerlach keine weiteren Sachverhalte, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben können, vor.

- Angaben gem. § 86 Abs. 2 Nr. 7

Am Bilanzstichtag noch nicht erhobener Beiträge aus fertiggestellten Erschließungsanlagen liegen nicht vor.

- Angaben gem. § 86 Abs. 2 Nr. 8

Veränderungen der ursprünglichen Nutzungsdauer von Vermögensgegenständen wurden nicht vorgenommen.

- Angaben gem. § 86 Abs. 2 Nr. 9

Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften bestanden bei der Gemeinde Sauerlach zum Stichtag des Jahresabschlusses nicht.

- Angaben gem. § 86 Abs. 2 Nr. 10

Bei folgenden Grundstücken bestehen vertragliche Einschränkungen hinsichtlich deren Nutzung, Verfügbarkeit oder Verwertung:

Flurnummer, Gemarkung	Einschränkung	Laufzeit
1283/1 Sauerlach	Pachtvertrag zur Nutzung als landwirtschaftlich Fläche	30.09.1976 jrl. Verlängerung
237 Sauerlach	Pachtvertrag zur Nutzung als Wohnbaugrundstück	31.12.1984 jrl. Verlängerung
981 Arget	Pachtvertrag zum Zwecke der Fischerei	31.03.1992 jrl. Verlängerung
848T Sauerlach	Pachtvertrag für die Errichtung und den Betrieb einer Spielfläche für den Petanque-Sport	30.04.1995 jrl. Verlängerung
1362 Arget	Pachtvertrag zur Nutzung als Lagerfläche	31.12.2003 jrl. Verlängerung
1362T Arget	Pachtvertrag zur Nutzung als LKW-Abstellfläche	31.05.2004 jrl. Verlängerung
169/3T Sauerlach	Pachtvertrag zur Nutzung als Kfz-Abstellfläche	30.06.2005 jrl. Verlängerung
390T Arget	Pachtvertrag zur Nutzung als landwirtschaftlich Fläche	31.12.2008 jrl. Verlängerung
578 Eichenhausen	Pachtvertrag zur Nutzung als landwirtschaftlich Fläche	30.09.2009 jrl. Verlängerung

1356T Arget	Pachtvertrag zur Nutzung als landwirtschaftlich Fläche	30.06.2010 jrl. Verlängerung
980/14 Sauerlach	Pachtvertrag zur Nutzung als Freizeitfläche	31.12.2010 jrl. Verlängerung
379/2T Sauerlach	Pachtvertrag für die Errichtung und den Betrieb eines Vereinsheims für den Trachtenverein Sauerlach	30.04.2011 jrl. Verlängerung
390T Arget	Pachtvertrag zur Nutzung als landwirtschaftlich Fläche	31.03.2011 jrl. Verlängerung
781 Arget	Pachtvertrag zur Nutzung als landwirtschaftlich Fläche	31.03.2011 jrl. Verlängerung
607 Eichenhausen	Pachtvertrag zum Zwecke der Fischerei	31.03.2011 jrl. Verlängerung
980/10 Sauerlach	Pachtvertrag zur Nutzung als Gartenfläche	31.12.2012 jrl. Verlängerung
528/1 T Sauerlach	Pachtvertrag für die Errichtung und den Betrieb eines Biomasseheizkraftwerkes	31.12.2012 jrl. Verlängerung
1104 T Sauerlach	Pachtvertrag für die Errichtung und den Betrieb eines Redundanz- und Spitzenlastheizkraftwerkes	31.12.2012 jrl. Verlängerung
1395 Arget	Pachtvertrag zur Nutzung als landwirtschaftlich Fläche	31.12.2015 jrl. Verlängerung
591/0 Eichenhausen	Pachtvertrag zur Nutzung als landwirtschaftlich Fläche	31.12.2015 jrl. Verlängerung bis zum Bau e. Geh-/Radweges
592/2 Eichenhausen	Pachtvertrag zur Nutzung als landwirtschaftlich Fläche	31.12.2015 jrl. Verlängerung bis zum Bau e. Geh-/Radweges
532/1 Sauerlach	Pachtvertrag zur Nutzung als Lagerfläche für das Biomasseheizkraftwerk	31.12.2018 jrl. Verlängerung
382 Arget	Pachtvertrag zur Nutzung als landwirtschaftlich Fläche	31.12.2021 jrl. Verlängerung
384 Arget	Pachtvertrag zur Nutzung als landwirtschaftlich Fläche	31.12.2021 jrl. Verlängerung
379/2T Sauerlach	Pachtvertrag für die Errichtung und den Betrieb eines Tennisplatzes mit Vereinsheim für TC Sauerlach	31.12.2022
157 Sauerlach	Pachtvertrag für die Errichtung eines Burschenvereinsheims	31.08.2025 jrl. Verlängerung
1324/1T Sauerlach	Pachtvertrag zur Nutzung als Erschließungsweg	30.09.2027 jrl. Verlängerung

1324/3 Sauerlach	Pachtvertrag zur Nutzung als Erschließungsweg	30.09.2027 jrl. Verlängerung
850T Sauerlach	Pachtvertrag für die Errichtung und den Betrieb eines Bogenschießplatzes mit Vereinsheim	31.12.2035
169/4 Sauerlach	Erbbaurecht zugunsten FortSchrift Konduktives Förderzentrum gGmbH für die Errichtung und den Betrieb einer Kinderkrippe	30.09.2036
533/0, 533/1 Sauerlach	Nutzungs- und Pachtvertrag für die Errichtung und den Betrieb eines geothermischen Kraftwerkes mit der SWM GmbH	31.05.2037
534/1 Sauerlach	Nutzungs- und Pachtvertrag für die Errichtung und den Betrieb eines geothermischen Kraftwerkes mit der SWM GmbH	31.05.2037
920 Eichenhausen	Erbbaurecht zugunsten der Familie Ellbrandt	13.03.2050
1324T/1325T Sauerlach	Pachtvertrag zur Nutzung als Wohnbaugrundstück	31.03.2053
1324T/1325T Sauerlach	Pachtvertrag zur Nutzung als Wohnbaugrundstück	31.03.2053
1206/3 Sauerlach	Erbbaurecht zugunsten der AWO zur Errichtung und den Betrieb eines Pflegeheimes	30.09.2103

Tab. 7 Grundstücke mit vertraglichen Nutzungs-, Verfügungs- oder Verwendungseinschränkungen

– Angaben gem. § 86 Abs. 2 Nr. 11

Drohende finanzielle Verpflichtungen, insbesondere für Großreparaturen, Rekultivierungs- oder Entsorgungsaufwendungen, unterlassene Instandhaltung, sofern keine Wertminderung der betroffenen Vermögensgegenstände notwendig ist, bestehen bei der Gemeinde Sauerlach zum Stichtag des Jahresabschlusses i.H.v. 1.284.138,30

– Angaben gem. § 86 Abs. 2 Nr. 12

Nicht in der Bilanz ausgewiesen werden die Rückstellungen für Umlagen nach dem Münchener Modell (Zusatzversorgung). Der Umlagesatz zum Bilanzstichtag betrug 4,75% (i. VJ 4,75%) bei einer Summe des umlagepflichtigen Entgeltes i.H.v. 1.093.867,78 € (i. VJ 1.089.509,61 €).

– Angaben gem. § 86 Abs. 2 Nr. 13

Die Gemeinde Sauerlach verwaltet das Vermögen der Studienstiftung Sohr, Arget. Es handelt sich dabei um eine rechtsfähige (fiduziarische) Stiftung, die mit Urkunde der Regierung von Oberbayern vom 26.11.2003 anerkannt wurde. Zweck der Stiftung ist die Förderung von bedürftigen und begabten Kindern aus Sauerlach, vorrangig aus den Ge-

meindeteilen Arget, Lochhofen und Grafig (früher Gemeinde Arget), zum Zwecke eines naturwissenschaftlichen Studiums durch finanzielle Unterstützung.

Entsprechend der Tatsache, dass sich aufgrund des eng gefassten Stiftungszweckes kein geeigneter Destinatär gemeldet hat, wurde mit Zustimmung der Regierung von Oberbayern und des Finanzamt München für Körperschaften der Stiftungszweck erweitert.

Das Grundstockvermögen der Studienstiftung Sohr, Arget, beträgt 355.186,00 € und ist in Festgeldern angelegt.

– Angaben gem. § 86 Abs. 2 Nr. 14

Die Gemeinde Sauerlach hält zum Bilanzstichtag folgende Anteile an anderen Organisationen und juristischen Personen des öffentlichen und privaten Rechts:

Organisation; juristische Person	Anteil in €
Baugesellschaft München-Land GmbH	341.800,00
Zukunfts-Energie-Sauerlach GmbH	659.759,00
Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberland	28.601,77
Sonnenstrom Oberland GmbH & Bürgersolar Sauerlach Co. KG	10.252,87
Geschäftsanteil an der VR Bank München-Land eG	500,00
Zweckverband München-Südost	1,00
Zweckverband Staatliches Gymnasium Oberhaching	1,00
Zweckverband zur Wasserversorgung Endlhauser Gruppe	1,00

Tab. 8 Anteile der Gemeinde Sauerlach

– Angaben gem. § 86 Abs. 2 Nr. 15

Im Haushaltsjahr 2013 waren durchschnittlich 3 Beamte (einschließlich ein kommunaler Wahlbeamter) und 41 Tarifbeschäftigte beschäftigt.

– Angaben gem. § 86 Abs. 2 Nr. 16

Zum 31.12.2013 gehörten dem Gemeinderat folgende Mitglieder an:

Bürgermeister	Bogner, Barbara
Gemeinderatsmitglieder	Bacher-Maurer, Josef
	Brunnhuber, Margarete
	Büsch, Wolfgang (3. Bgm.)
	Burger, Peter
	Essendorfer, Johann
	Fesl, Martin
	Frimmer, Peter (2. Bgm.)
	Gigl, Peter
	Horn, Axel
	Killer, Andrea
	Koch, Claus
	Lechner, Mathias
	Lechner, Robert
	Portenlänger, Valentin
	Quest, Charlotte
	Rickert, Dr. Alexander
	Specker, Waltraud
	Ücker, Josef
	Vorweg, Rainer
	Zimmermann, Klaus

Tab. 9 Mitglieder des Gemeinderats der Gemeinde Sauerlach zum 31.12.2013

Anlagen zum Anhang und Ergänzung

Die nach § 91 iVm § 86 Abs. 3 KommHV-Doppik und Nr. 3.3.3 BewertR sind dem Jahresabschluss beizufügenden Übersichten finden sich in Anlage 4.

Sauerlach, den 16. März 2021

Gemeinde Sauerlach

Barbara Bogner

1. Bürgermeisterin



Rechenschaftsbericht
zum
JAHRESABSCHLUSS 2013
der
Gemeinde Sauerlach

1.7. Inhalt und Verfahren

Im November 2006 wurde vom Bayerischen Landtag die Änderung des kommunalen Haushaltsrechts zum 01.01.2007 beschlossen. In der Präambel zur Haushaltsrechtsnovelle heißt es:

„Bei einer Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens erhalten die Kommunen ... ein leistungsfähiges und zukunftssicheres Rechnungswesen. Das neue Rechnungswesen stellt wesentlich verbesserte Informationen über das kommunale Vermögen und den vollständigen Ressourcenverbrauch zur Verfügung und ermöglicht somit eine verbesserte Steuerung. Bei einer konsequenten Nutzung dieser verbesserten Steuerungsmöglichkeiten wird der dauerhafte Ertrag den Umstellungsaufwand mindestens ausgleichen.“

Der Freistaat Bayern hat es allerdings der Verantwortung jeder Kommune überlassen, ob sie dieses verbesserte Rechnungswesen einführt.

Die Gemeinde Sauerlach hat sich frühzeitig dieser Verantwortung gestellt und ist somit unter den ersten Kommunen in Bayern, die das Neue Kommunale Rechnungswesen einführen. In seiner Sitzung vom 17.02.2009 hat der Gemeinderat mit 19:0 Stimmen beschlossen, zum 01.01.2010, spätestens zum 01.01.2011 das Neue Kommunale Rechnungswesen einzuführen. Nach intensiver Arbeit durch die Kämmerei konnte der Umstieg auf das neue Rechnungswesen bereits zum 01.01.2010 realisiert werden.

In seiner Sitzung vom 18.05.2010 hat der Gemeinderat den ersten produktorientierten Haushalt beschlossen und damit die Steuerung der Kommunalverwaltung nach Leistungen und Zielen für die kommunalen Aufgaben und Dienstleistungen (Outputsteuerung) eingeleitet. Die Umstellung auf ein produktorientiertes doppelisches Rechnungswesen ist aber nur ein Meilenstein in einem umfassenderen Modernisierungsprozess. Im Kontext eines Neuen Steuerungsmodells sollen weitere betriebswirtschaftliche Elemente wie z.B. Kosten- und Leistungsrechnung, Controlling und Berichtswesen eingeführt werden.

Der vorliegende Jahresabschluss schließt nun das Haushaltsjahr 2012 ab. Da es sich um einen doppelischen Jahresabschluss handelt und die Prüfung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010 und der JA zum 31.12.2011 abgewartet werden musste, konnte der Abschluss nicht fristgerecht zum 30.06.2013 fertiggestellt werden.

Der Rechenschaftsbericht der Gemeinde Sauerlach zum Jahresabschluss 2012 wurde unter Beachtung des § 87 KommHV Doppik erstellt. Demnach soll im Rechenschaftsbericht der Verlauf des Haushaltsjahres und die Haushaltslage unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Aufgabenerfüllung so dargestellt werden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde Sauerlach vermittelt wird.

Dabei sind die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses sowie erhebliche Abweichungen von der Planung zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnung vorzunehmen.

Der Rechenschaftsbericht soll im Wesentlichen

- den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung,

- Vorgänge von besonderer Bedeutung, welche nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind,
- Mögliche Chancen und Risiken von Bedeutung und
- Die Umsetzung von Zielen und Strategien

darstellen.

Der Haushaltsplan 2013 wurde am 29.01.2013 vom Gemeinderat beschlossen und von der Kommunalaufsicht rechtsaufsichtlich behandelt. Die Haushaltssatzung für das HH-Jahr 2013 enthielt keine nach Art. 67 und Art. 71 GO genehmigungspflichtigen Bestandteile. Der Haushaltsplan 2013 stellt sich wie folgt dar:

A: Ergebnishaushalt:

	31.12.2013
	€
ordentliche Erträge	13.627.549
ordentliche Aufwendungen	11.637.033
Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit	1.990.516
Finanzerträge	26.735
Finanzaufwendungen	216.785
Finanzergebnis	-190.050
Ordentliches Ergebnis (Überschuss)	1.800.466
außerordentliche Erträge	40.125
außerordentliche Aufwendungen	0
Jahresergebnis (Überschuss)	1.840.591

B: Finanzhaushalt:

	31.12.2013
	€
Einzahlungen aus lfd. Verwaltung	13.664.615
Auszahlungen aus lfd. Verwaltung	11.320.044
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.344.571
Einzahlungen für Investitionstätigkeit	403.300
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	1.900.390
Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.497.090
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	847.481
Einzahlungen auf Finanzierungstätigkeit	0
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	816.738
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-816.738
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	30.743

Nachtragshaushalt

Der Erlass einer Nachtragshaushaltssatzung war erforderlich, um

- a) Leistungen von unabweisbaren über- und außerplanmäßigen Aufwendungen bzw. Auszahlungen zu decken

- b) eine Anpassung einer Reihe von Erträgen, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen an bereits eingetretene bzw. im Verlauf des HHJ 2013 anzusehenden Entwicklungen vorzunehmen.

Der Nachtragsplan 2013 stellt sich wie folgt dar.

A: Ergebnishaushalt

	31.12.2013
	€
ordentliche Erträge	14.901.549
ordentliche Aufwendungen	11.788.168
Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit	3.113.381
Finanzerträge	26.735
Finanzaufwendungen	216.785
Finanzergebnis	-190.050
Ordentliches Ergebnis (Überschuss)	2.923.331
außerordentliche Erträge	40.125
außerordentliche Aufwendungen	0
Jahresergebnis (Überschuss)	2.963.456

B: Finanzhaushalt

	31.12.2013
	€
Einzahlungen aus lfd. Verwaltung	14.638.615
Auszahlungen aus lfd. Verwaltung	11.471.179
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.167.436
Einzahlungen für Investitionstätigkeit	703.300
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	2.680.520
Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.977.220
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	1.190.216
Einzahlungen auf Finanzierungstätigkeit	0
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1.116.738
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-1.116.738
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	73.478

1.8. Elemente des Rechnungswesens

Der doppische Jahresabschluss umfasst gemäß Art. 102 Abs. 1 S. 2 GO die Vermögens- (Bilanz), Ergebnis- und Finanzrechnung, die aus den Teilrechnungen entwickelt werden, dem Anhang mit Anlagen und dem Rechenschaftsbericht.

Eines der Kernelemente des neuen doppischen kommunalen Rechnungswesens stellt die Vermögensrechnung (Bilanz) dar. Sie gibt zum jeweiligen Bilanzstichtag (31.12.) Auskunft über das gesamte Vermögen der Gemeinde und dessen Finanzierung (Mittelherkunft). Die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010 wurde gemäß § 91 Abs. 2 KommHV-Doppik mit

Beschluss des Gemeinderates vom 22.10.2013 festgestellt und inzwischen vom Bayer. Kommunalen Prüfungsverband geprüft.

Ergebnisrechnung

Die **Ergebnisrechnung** bildet den Erfolg des gemeindlichen Handelns für das jeweilige Haushaltsjahr ab. Hier werden Erträge und Aufwendungen sowohl als zahlungswirksame als auch als nicht zahlungswirksame Größe dargestellt. Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen findet über den Posten „Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag“ Eingang in die Bilanz. Der jeweilige Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag verändert das Eigenkapital der Gemeinde.

Finanzrechnung

Die **Finanzrechnung** bildet alle Einzahlungen und Auszahlungen auf laufender Verwaltungs-Investitions- und Finanzierungstätigkeit der Gemeinde ab. In der kaufmännischen Buchführung spricht man von Cash Flow. Der Saldo der Ein- und Auszahlungen gibt Auskunft über die Entwicklung der Liquidität der Gemeinde und damit auch die Information über die Zahlungsfähigkeit.

Vermögensrechnung (Bilanz)

Die Entwicklung der Bilanz kann der nachfolgenden Übersicht unter der TZ 3.6.1 übernommen werden. Eine ausführliche Erläuterung zu den einzelnen Bilanzpositionen ist im Anhang zum Jahresabschluss enthalten.

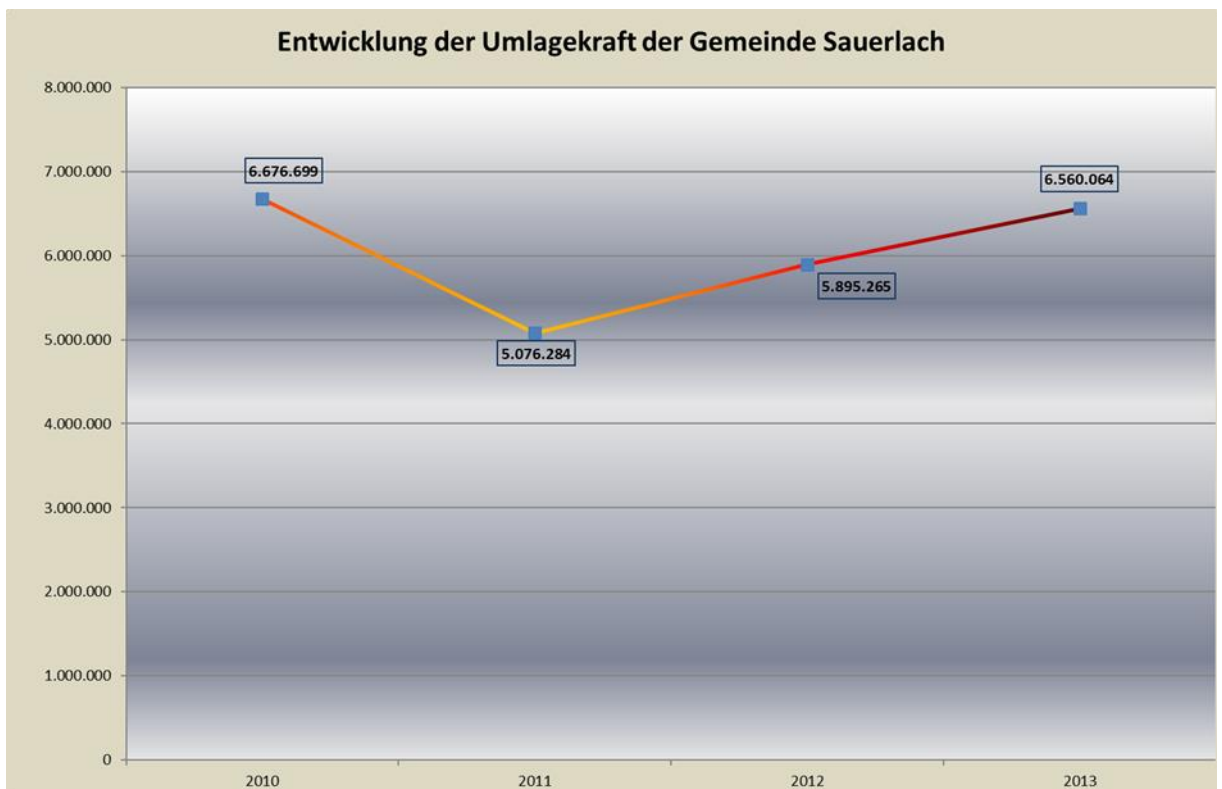
1.9. Analyse der Haushaltswirtschaft

Steueraufkommen

Die Steuererträge haben sich wie folgt entwickelt (Beträge gerundet)

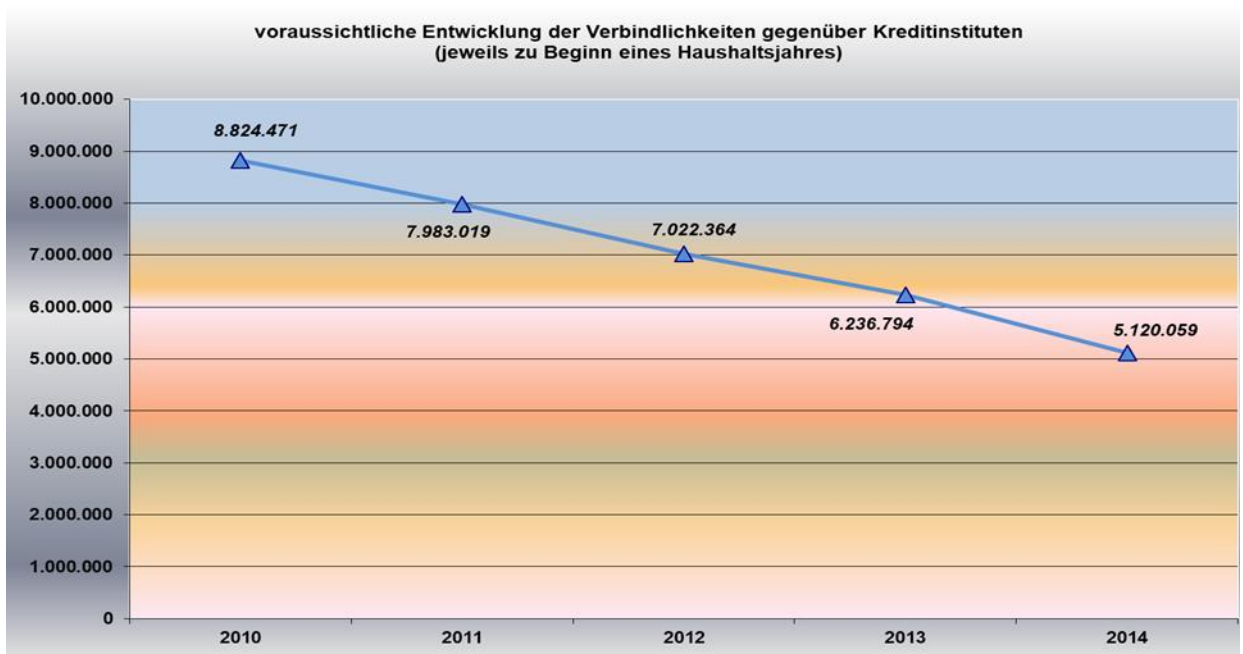
Erträge	2009 €	2010 €	2011 €	2012 €	2013 €
Grundsteuer A	43.002	50.601	43.404	43.030	44.691
Grundsteuer B	705.237	724.190	793.215	748.405	755.035
Gewerbsteuer	1.540.239	3.630.392	2.452.917	2.603.236	4.101.414
Einkommensteueranteil	3.385.463	3.451.556	3.472.223	4.148.416	4.587.473
Umsatzsteueranteil	213.194	194.196	230.453	245.516	248.365
Einkommensteuerersatz	297.037	245.263	312.014	378.252	392.095
Hundesteuer	21.500	21.005	23.300	24.980	25.958
Grunderwerbsteuer	169.304	196.198	233.101	103.297	113.898
Summe	6.374.976	8.513.401	7.560.627	8.295.132	10.268.929

Umlagekraft



Die Umlagekraftzahl der Gemeinde Sauerlach für 2012 beträgt 827,13 € je Einwohner. Der Landesdurchschnitt vergleichbarer Gemeinden beträgt 706 € je Einwohner.

Schuldenentwicklung



Zur Finanzierung von Investitionskosten musste im HHJ 2012 kein Darlehen vom Kapitalmarkt in Anspruch genommen werden. Der Schuldenstand 2012 hat sich wie folgt entwickelt:

Schuldenstand am 01.01.2013	6.236.793,77
Neuaufnahme	0,00
Tilgung	1.116.734,55
Schuldenstand am 31.12.2013	5.120.059,22

Entwicklung der Kreisumlage



Der Kreisumlagesatz zum 1.1.2013 konnte erfreulicherweise um 5,4 Prozentpunkte von 46,9 Prozentpunkten auf 41,5 Prozentpunkte gesenkt werden. Durch die um rd. 11 % gegenüber dem Vorjahr gestiegene Umlagekraft (2013: 6.560.064 €, 2012: 5.895.785) ergibt sich für das HH-Jahr 2013 eine Kreisumlage in Höhe von 2.722.426,56 €.

Hebesätze

Steuerart	Gemeinde Sauerlach	Landesdurchschnitt 2010
Grundsteuer A	250	331
Grundsteuer B	300	325
Gewerbsteuer	295	320

Der Hebesatz für die Gewerbesteuer wurde zum 1.1.2010 von 330 v.H auf 295 v.H. herabgesetzt. Grund hierfür war, dass mit einem günstigen Hebesatz ein Anreiz für die Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe gegeben wird. Die Hebesätze für die Grundsteuern sind seit langen konstant und liegen deutlich unter dem Landesdurchschnitt.

Umlagebelastung

	Gewerbesteuerumlage €	Kreisumlage €	Gesamt €
2009	475.000	2.273.500	2.748.500
2010	471.589	2.603.913	3.075.502
2011	598.518	2.114.272	2.712.790
2012	609.919	2.820.676	3.430.595
2013	631.525	2.722.427	3.353.952

Die Umlagebelastung des gemeindlichen Haushalts steigt 2013 erneut an. Dies beruht im Wesentlichen auf die stetige Steigerung der Umlagekraft der Gemeinde Sauerlach. Es ist davon auszugehen, dass sich dieser Trend in den kommenden Jahren fortsetzen wird. Ausschlaggebend für die Umlagebelastung ist stets die von Landkreis München festgesetzte Kreisumlage. Die Solidarumlage wird seit 2008 vollständig vom Land Bayern übernommen.

1.10. Beurteilung der Haushaltslage

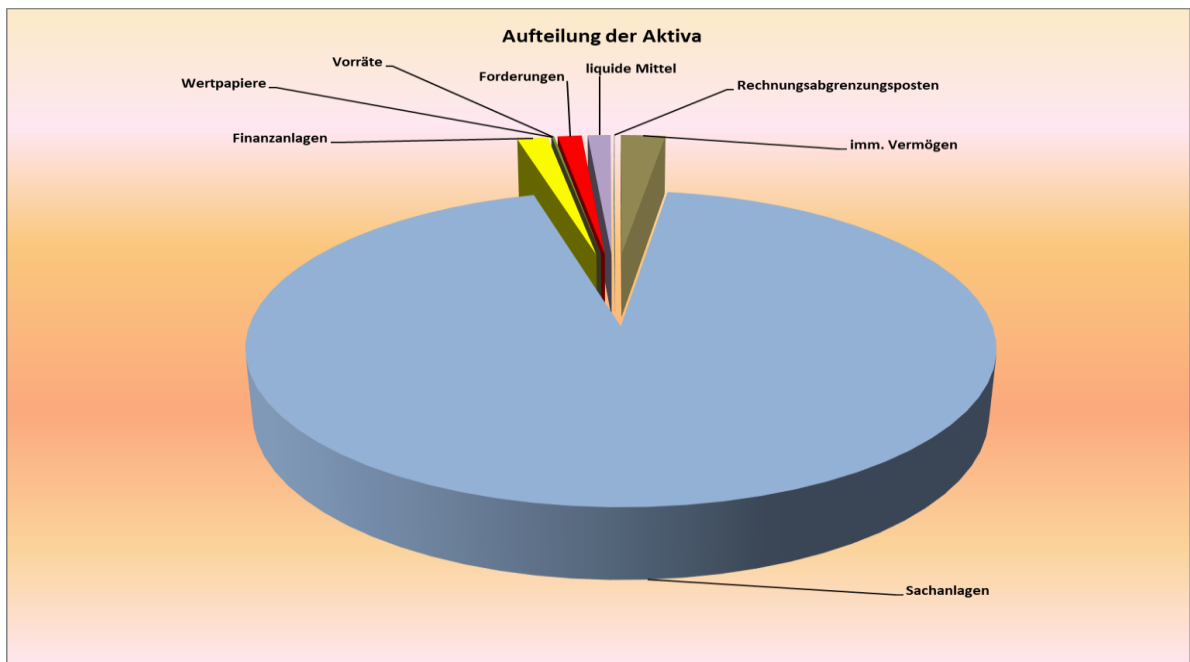
Die Haushaltslage der Gemeinde Sauerlach im HH-Jahr 2013 verlief solide. Die Liquidität war stets gegeben, laufenden Zahlungsverpflichtungen konnte nachgekommen werden. Der Schuldenstand konnte um rd. 1,11 Mio. € auf 5,12 Mio. € vermindert werden. Die Schlussbilanzsumme zum 31.12.2013 hat sich um rd. 345 T€ gegenüber dem Vorjahreswert verringert. Mit ein wesentlicher Grund hierfür waren die im Jahresabschluss 2013 erforderlichen Bilanzkorrekturen.

Die Steuererträge haben sich positiv entwickelt und übertreffen das Vorjahresergebnis. Insbesondere konnte ein Anstieg bei den Gewerbesteuererträgen verzeichnet werden. Es ist abzuwarten, wie sich die Gewerbesteuererträge auf das Niveau vor der Wirtschafts- und Finanzkrise entwickeln werden.

1.11. Vermögenslage

2.

Bezeichnung	31.12.2012	31.12.2013
Aktiva	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.645.845,45	1.783.068,38
Sachanlagen	71.634.044,80	71.513.472,49
Finanzanlagen	1.129.723,14	1.219.330,82
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
Vorräte	142.349,48	106.060,33
Forderungen	1.221.953,74	962.257,84
Liquide Mittel	740.747,02	915.686,36
Rechnungsabgrenzungsposten	383.624,65	53.405,09
Summe Aktiva	76.898.288,28	76.553.281,31
Passiva		
Eigenkapital	47.518.774,23	47.429.091,42
Sonderposten	11.994.908,31	12.093.606,12
Rückstellungen	2.658.426,34	2.808.548,14
Verbindlichkeiten	14.286.626,93	13.986.229,48
Rechnungsabgrenzungsposten	439.552,47	235.806,15
Summe Passiva	76.898.288,28	76.553.281,31



Ausgewählte Bilanzkennzahlen

Eigenkapitalquote 1

	01.01.2010	31.12.2013
Eigenkapital x 100	64,18 %	61,96 %
Bilanzsumme		

Die Eigenkapitalquote wird vor allem im Rahmen von interkommunalen Vergleichen herangezogen. Hier zeigt sich die konstante wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde Sauerlach. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Eigenkapitalquote um 0,17 % verringert.

Eigenkapitalquote 2

	01.01.2010	31.12.2013
Eigenkapitel + SoPo x 100	78,74 %	77,75 %
Bilanzsumme		

Bei der Eigenkapitalquote 2 werden die Sonderposten, die einen kapitalähnlichen Charakter haben, mit einbezogen.

Fremdkapitalquote

	01.01.2010	1.12.2013
Fremdkapitel x 100	21,01 %	19,98 %
Bilanzsumme		

Das Fremdkapital umfasst die Bilanzpositionen Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Die Fremdkapitalquote, also das Verhältnis des langfristigen Fremdkapitals zum Bilanzvolumen zeigt, wie hoch die Kommune im Verhältnis zu ihrem Vermögen verschuldet ist. Daraus lässt sich erkennen, dass rd. 20 % der Aktiva der Gemeinde Sauerlach fremdfinanziert sind.

Reinvermögen/Nettoverschuldung pro EinwohnerIn

Häufig wird die sogenannte „**Pro-Kopf-Verschuldung**“, die sich als Betrag der Verbindlichkeiten für Investitionen (Bankschulden) einer Kommune pro Bürger ergibt, als Kennzahl zur Darstellung der finanziellen Situation einer Kommune angegeben. Die Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinde Sauerlach betrug zum 01.01.2010 € 1.175 je EinwohnerIn.

Im Neuen Kommunalen Finanzwesen ist eine der markantesten Kennzahlen zur Beurteilung der Vermögenslage einer Kommune aber das **Nettovermögen pro EinwohnerIn**. Das Nettovermögen (Reinvermögen) pro EinwohnerIn ergibt sich als Quotient aus dem Eigenkapital (Gesamtvermögen abzüglich Schulden) und der Anzahl der BürgerInnen. Das Pro-Kopf-Nettovermögen der Gemeinde Sauerlach beträgt zum 01.01.2010 bei einem EW-Stand von 7.614 EW (Stand 31.12.2009) rd. 7.500 €/EW.

Das Pro-Kopf-Nettovermögen zum 31.12.2013 beträgt rd. 6.404 €/EW.

Anlagenintensität

	01.01.2010	31.12.2013
Anlagevermögen x 100	95,07 %	97,3%
Bilanzsumme		

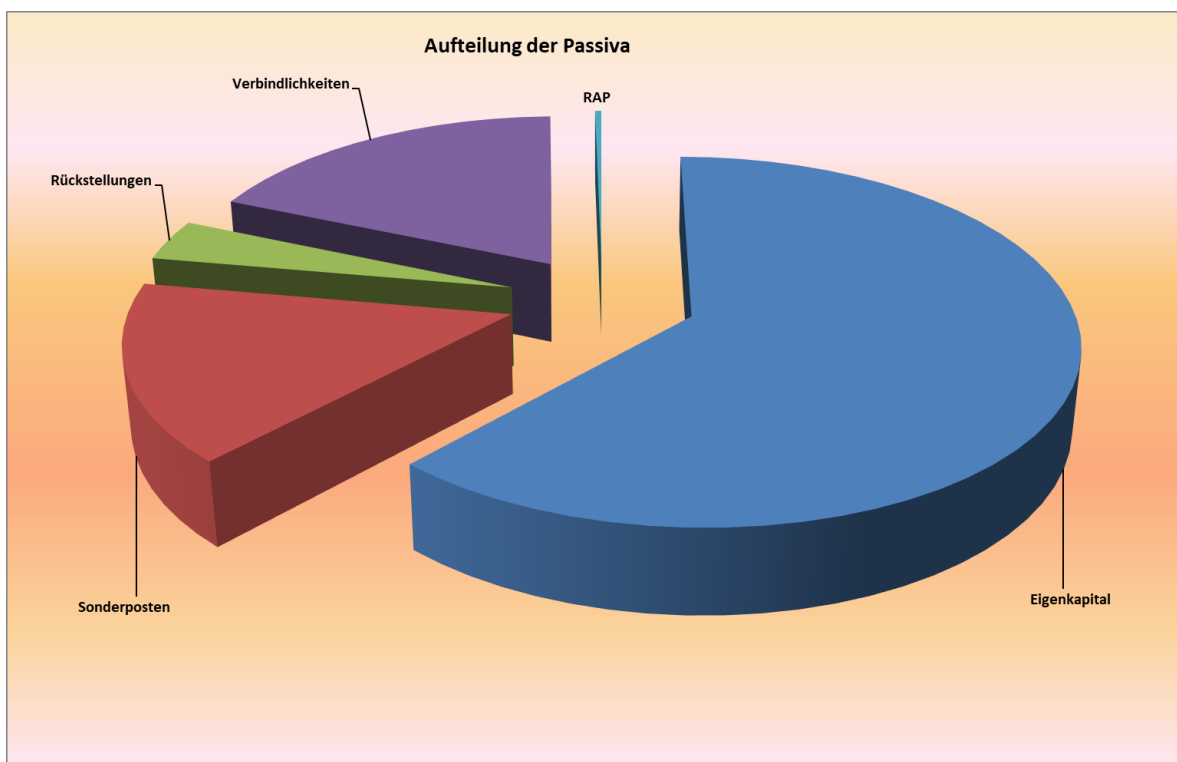
Der Anteil des Anlagevermögens am gesamten Vermögen zeigt, dass ein Großteil des Vermögens einer Kommune in Vermögensgegenständen gebunden ist, die der langfristigen Aufgabenerfüllung dienen.

Kurzfristiges Fremdkapital

Investitionskredite	1.209.259 €	1,0 %
Verbindlichkeiten aus L+L + Transferleistungen	7.310.076 €	9,5 %
sonstige Verbindlichkeiten	1.488.373 €	1,9 %
	10.007.708 €	13,1 %

Langfristiges Fremdkapital

Investitionskredite	3.910.880 €	5,1 %
Pensionsrückstellungen	1.174.365 €	1,5 %
Beihilferückstellungen	198.740 €	0,3 %
	5.283.905 €	6,9 %



2.1. Ertragslage

2.4.7 3.6.1 Ergebnisrechnung 2013

Die Ergebnisrechnung kommt von der Bedeutung her einer kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) gleich. Der Gesetzgeber hat sich aber bewusst gegen die Begriffe „Gewinn“ und „Verlust“ entschieden, weil diese den Zielsetzungen der öffentlichen Hand nicht gerecht werden. Hier steht nicht die Gewinnoptimierung, sondern die Aufgabenerfüllung im Vordergrund.

Durch die Umstellung des Rechnungs- und Buchungssystems werden ab dem Haushaltsjahr 2010 keine Ermächtigungen für kommende Haushaltsjahre übertragen. Nicht verbrauchte Haushaltsmittel müssen neu beantragt werden.

Die Ergebnisrechnung 2013 stellt sich wie folgt dar.

	Ergebnis des Vorjahres	Gesamtansatz des Haushaltsjahres			Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ist ./.. fortgef. Ansatz
		Anatz	übertragene HH-ermächtigungen	Fortgeschriebener Ansatz		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	2a	2b	3	4
Ordentliche Erträge	12.611.800,49	14.901.549,00	0,00	14.901.549,00	15.956.922,85	1.055.373,85
Ordentliche Aufwendungen	-12.890.124,46	-11.788.168,00	0,00	-11.788.168,00	-16.077.795,59	-4.289.627,59
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-278.323,97	3.113.381,00	0,00	3.113.381,00	-120.872,74	-3.234.253,74
Finanzerträge	23.838,89	26.735,00	0,00	26.735,00	64.708,24	37.973,24
Zinsen und sonstige						
Finanzaufwendungen	-261.944,64	-216.785,00	0,00	-216.785,00	-220.317,88	-3.532,88
Finanzergebnis	-238.105,75	-190.050,00	0,00	-190.050,00	-155.609,64	34.440,36
Ordentliches Ergebnis	-516.429,72	2.923.331,00	0,00	2.923.331,00	-276.482,38	-3.199.813,38
Außerordentliche Erträge	11.994,39	40.125,00	0,00	40.125,00	52.876,10	12.751,10
Außerordentliche Aufwendungen	-10,80	0,00	0,00	0,00	-22.314,26	-22.314,26
Außerordentliches Ergebnis	11.983,59	40.125,00	0,00	40.125,00	30.561,84	-9.563,16
Jahresergebnis	-504.446,13	2.963.456,00	0,00	2.963.456,00	-245.920,54	-3.209.376,54

Gegenüber der Planung (Nachtragshaushalt) ergibt sich eine Verbesserung des Jahresergebnisses von rd. T€ 24. Erfreulicherweise haben sich im Steuerbereich höhere Erträge ergeben. Die ordentlichen Erträge sind dementsprechend um rd. T€ 474 angestiegen. Aber auch die ordentlichen Aufwendungen haben sich ggü. der Planung erhöht (+rd. T€ 553). Ausschlaggebend hierfür waren erhöhte Aufwendungen für den Straßenunterhalt (+ T€ 410) und die Zuführungen zur Pensions- und Beihilferückstellung (+ T€ 69), die in der Planung nicht berücksichtigt werden. Das Finanzergebnis hat sich planmäßig entwickelt. Durch Versicherungsfälle und Defizitüberschüsse bei den KiTas hat sich das außerordentliche Ergebnis um rd. T€ 109 erhöht.

2.4.8 3.6.2 Entwicklung der wichtigsten Erträge

Steuern und ähnliche Abgaben

Bezeichnung	Ergebnis Vorjahr €	fortgeschr. Ansatz 2013 €	Ergebnis 2013 €	Vergleich IST ./ fort. Ans. €
Grundsteuer A	43.030,03	43.500,00	44.691,19	1.191,19
Grundsteuer B	748.404,62	760.000,00	755.034,54	-4.965,46
Gewerbsteuer	2.603.235,57	3.400.000,00	4.735.026,49	1.335.026,49
Gemeindeanteil a.d. Einkommensteuer	4.148.416,00	4.515.650,00	4.587.473,00	71.823,00
Gemeindeanteil a.d. Umsatzsteuer	245.516,00	255.250,00	248.365,00	-6.885,00
Hundesteuer	24.980,25	25.000,00	25.958,00	958,00
Leistung n.d. Familienleistungsausgleich	378.252,00	401.940,00	392.095,00	-9.845,00
Summe	8.191.834,47	9.401.340,00	10.788.643,22	1.387.303,22

Die Gewerbesteuererträge befindet sich auf einem Rekordhoch. Die SOLL - Erträge bei der Gewerbesteuer betragen in der Ergebnisrechnung 2013 € 4.735.026,49 € und sind damit ggü. dem Vorjahr um rd. 1,3 Mio. € angestiegen.

Ebenso haben sich beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer Mehrerträge vor T€ 72 ergeben. Da in der Doppik alle Erträge und Aufwendungen periodengerecht zugeordnet werden, enthält das SOLL-Ergebnis auch die Abrechnung des IV. Quartals 2013, das erst im Haushaltsjahr 2014 kassenwirksam vereinnahmt worden ist.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Bezeichnung	Vorjahr €	Ansatz 2013 €	2013 €	IST ./ fort. Ans. €
Kommunalant. an der GrdErw.-Steuer	103.296,82	180.000,00	113.897,53	-66.102,47
Finanzzuweisungen nach Art. 7 FAG	119.401,24	192.800,00	129.520,37	-63.279,63
Zuweisungen u. Zuschüsse lfd. Zwecke	1.064.208,25	1.134.450,00	1.369.871,08	235.421,08
überlassene Verwarnungsgelder	50.065,15	38.000,00	63.795,30	25.795,30
Zuschüsse für lfd. Zwecke	1.681,64	2.300,00	511,29	
Summe	1.338.653,10	1.547.550,00	1.677.595,57	130.045,57

Bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen wurde der Haushaltsansatz um knapp 8T€ unterschritten. Die Investitionszuweisung nach Art. 12 Abs. 1 FAG wurde als Investitionszuschuss gebucht, gleichzeitig wurde dafür ein Sonderposten gebildet.

Sonstige Transfererträge

Hierunter fallen hauptsächlich Schuldendiensthilfen. Diese Erträge fallen bei der Gemeinde Sauerlach nicht an.

Öffentliche Leistungsentgelte

	Vorjahr €	Ansatz 2013 €	2013 €	IST ./ fort. Ans. €
Verwaltungsgebühren	73.576,30	78.800,00	60.030,80	-18.769,20
Gebühren Finanzmanagement	2.439,57	2.720,00	3.207,12	487,12
Benutzungsgebühren u.ä. Entgelte	1.271.006,26	1.309.970,00	1.296.074,31	-13.895,69
Standrohrgebühr	1.549,81	1.400,00	1.733,88	333,88
Bauwasserpauschale	235,2	1.500,00	1.411,20	-88,80
Summe	1.348.807,14	1.394.390,00	1.362.457,31	-31.932,69

Bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten konnten die im Haushalt veranschlagten Erträge planmäßig vereinnahmt werden. Die Gebühren für die Sporthallen wurden bei den Benutzungsgebühren veranschlagt. Da die Sporthallen Vereinen und sonstigen Institutionen überlassen werden handelt es sich bei den Erträgen daraus und privatrechtliche Leistungsentgelte, die unter dem Konto 446100 kassenwirksam vereinnahmt wurden.

Auflösung von Sonderposten

Bezeichnung	Ergebnis Vorjahr €	fortgeschr. Ansatz 2013 €	Ergebnis 2013 €	Vergleich IST ./ fort. Ans. €
aus Zuwendungen	149.744,50	91.328,00	170.266,67	78.938,67
aus Beiträgen	368.913,72	0,00	378.312,43	378.312,43
aus Kostenerstattungen	0,00	0,00	0,00	0,00
für Gebührenausschlag	0,00	0,00	0,00	0,00
aus sonstigen Sonderposten	68.000,00	0,00	0,00	0,00
Summe	586.658,22	91.328,00	548.579,10	457.251,10

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Bezeichnung	Ergebnis Vorjahr €	fortgeschr. Ansatz 2013 €	Ergebnis 2013 €	Vergleich IST ./ fort. Ans. €
Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	290.840,33	306.510,00	332.263,05	25.753,05
Erträge aus dem Verkauf von Vorräten	34.475,00	28.000,00	24.600,00	-3.400,00
Erträge aus dem Verkauf von GWG	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige privatr. Leistungsentgelte	279.384,96	270.668,00	299.613,71	28.945,71
Sonstige privatr. Leistungsentgelte	300,00	0,00	11.134,99	11.134,99
Erträge aus forstw. Erzeugnissen	27.753,39	33.613,00	28.604,51	-5.008,49
Summe	632.753,68	638.791,00	696.216,26	57.425,26

Mieten, Pachten und Erbbauzinsen konnten im HHJ 2013 planmäßig vereinnahmt werden.

Die Benutzungsgebühren für die Sporthallen unter dem Konto 446100 „sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte“ verbucht. Mehrerträge ergaben sich u.a. bei den Kitas, bei der E-Mobilität und im Abfallbereich.

Der Holzverkauf aus den gemeindlichen Wäldern schlägt mit rd. T€ 28 zu Buche. Der Planansatz wurde hier um rd. 5T€ unterschritten.

Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Bezeichnung	Ergebnis Vorjahr €	fortgeschr. Ansatz 2013 €	Ergebnis 2013 €	Vergleich IST ./ . fort. Ans. €
vom Bund	0,00	4.300,00	44,37	-4.255,63
vom Land	330,31	7.000,00	8.931,05	1.931,05
von Gemeinden	395,37	0,00	1.048,35	1.048,35
von Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00
vom sonstigen öffentl. Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00
von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	614,72	614,72
von sonst. Öffentl. Sonderrechnungen	0,00	0,00	0,00	0,00
von privaten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
von übrigen Bereichen	4.083,82	2.250,00	10.581,15	8.331,15
Summe	4.809,50	13.550,00	21.219,64	7.669,64

Grundsätzlich orientieren sich die Erträge aus Kostenerstattungen und -umlagen an den entsprechenden Aufwendungen. Naturgemäß kann es daher zu erheblichen Schwankungen zwischen Planung und Ergebnis kommen.

Sonstige ordentliche Erträge

Bezeichnung	Ergebnis Vorjahr €	fortgeschr. Ansatz 2013 €	Ergebnis 2013 €	Vergleich IST ./ . fort. Ans. €
Konzessionsabgaben	232.040,87	225.000,00	227.229,37	2.229,37
- Strom		220.000,00		-220.000,00
- Erdgas		5.000,00		-5.000,00
Erstattungen von Steuern	0,00	219.000,00	102.595,17	-116.404,83
- Umsatzsteuer	0,00	219.000,00	102.595,17	-116.404,83
- Vorsteuer	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige ordentliche Erträge	267.478,50	1.370.600,00	532.387,21	-838.212,79
- Bußgelder	0,00	0,00	0,00	0,00
- Säumniszuschläge, Zinsen etc.	87.088,06	54.400,00	150.517,02	96.117,02
- Erlöse Verkauf Finanzanlagen	864,00	0,00	4.066,40	4.066,40
- Erträge aus Werterh. Verkauf Verm.	6.367,00	300.000,00	13.759,04	-286.240,96
- Erlöse aus Verkauf Grundst. UV		943.800,00	216.260,20	-727.539,80
- Sonstiges	47.433,56	0,00	19.633,09	19.633,09
- anderes sonstige ord. Erträge	125.725,88	72.400,00	128.151,46	55.751,46
Nicht zahlungswirksame Erträge		0,00	0,00	0,00
Summe	499.519,37	1.814.600,00	862.211,75	-952.388,25

Bei den Konzessionsabgaben handelt es sich um Entgelte von Energieversorgungsunternehmen für das Recht zur Benutzung öffentlicher Verkehrswege für die Verlegung und den Betrieb von Versorgungsleitungen.

Die Position sonstige ordentliche Erträge enthalten Säumniszuschläge, Verspätungszuschläge, Stundungszinsen und Steuernachforderungszinsen. Diese Positionen sind nur sehr schwer planbar.

Bei den nicht zahlungswirksamen Erträgen handelt es sich um Erträge aus Zuschreibungen, aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Einzelwertberichtigungen. Diese Erträge werden nicht geplant und werden erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten ertragswirksam.

Aktiviert Eigenleistungen

Hierbei handelt es sich um Leistungen des gemeindlichen Bauhofes, die im Zusammenhang mit der Anschaffung/Herstellung von Anlagevermögen zu aktivieren sind. Aktiviert Eigenleistungen erhöhen den Wert des Anlagegutes.

Finanzerträge

Bezeichnung	Ergebnis Vorjahr €	fortgeschr. Ansatz 2013 €	Ergebnis 2013 €	Vergleich IST ./ fort. Ans. €
Zinserträge aus Geldanlagen	13.138,89	15.000,00	8.500,85	-6.499,15
Gewinnanteile verbundene Untern.	6.863,75	620,00	41.294,46	40.674,46
Erträge aus Wertpapieren	763,66	1.500,00	506,31	-993,69
andere sonst. zinsähn. Erträge	3072,59	9615	14.406,62	4.791,62
Summe	23.838,89	26.735,00	64.708,24	37.973,24

Die Zinserträge aus Geldanlagen resultieren zum überwiegenden Teil aus Geldanlagen der Ingrid-Hurler-Stiftung (8.229,13 €). Die übrigen Zinserträge resultieren aus kurzfristigen Geldanlagen der Gemeinde Sauerlach. Ebenso stammen die Erträge aus Wertpapieren aus der Ingrid-Hurler-Stiftung.

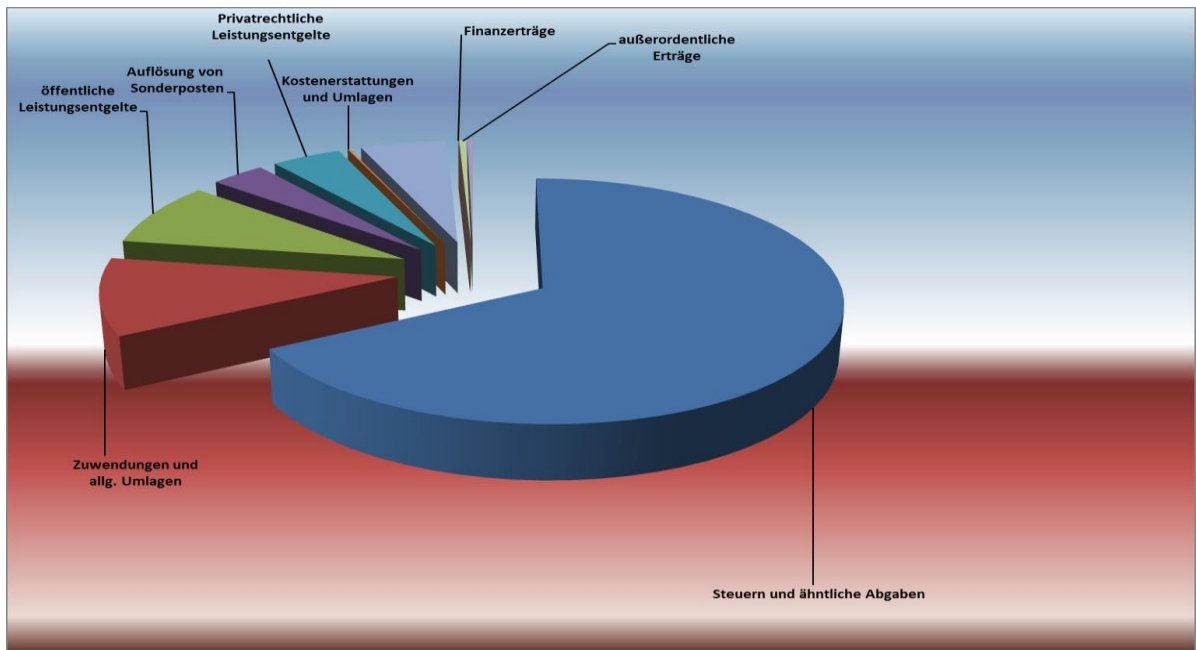
Bei den anderen sonstigen zinsähnlichen Erträgen handelt es sich um eine Avalprovision der Zukunfts-Energie-Sauerlach GmbH für von der Gemeinde Sauerlach als alleiniger Gesellschafter verbürgten Kredite vom Kapitalmarkt.

Außerordentliche Erträge

Die zahlungswirksamen sonstigen außerordentlichen Erträge betragen im Jahresabschluss 2013 € 140.194,00. Hierbei handelt es sich um Erträge, die nicht im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes anfallen wie z.B. Versicherungsleistungen für Schäden, Defizitüberschüsse der Kindertagesstätten und sonstige Ereignisse. Die nicht zahlungswirksamen sonstigen außerordentlichen Erträge belaufen sich auf 12.682,10 €. Hierbei handelt es sich um Zuschreibungen der Wertpapiere der Ingrid-Hurler-Stiftung auf den Kurswert zum 31.12.2013.

Die einzelnen Ertragsarten teilen sich wie folgt auf:

Ordentliche Erträge



2.4.9 3.6.3 Entwicklung der wichtigsten Aufwendungen

Personalaufwendungen

Bezeichnung	Ergebnis Vorjahr €	fortgeschr. Ansatz 2013 €	Ergebnis 2013 €	Vergleich IST ./ . fort. Ans. €
Personalaufwendungen	1.866.063,60	1.924.061,00	1.981.181,28	57.120,28
Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	1.866.063,60	1.924.061,00	1.981.181,28	57.120,28

Folgende Zuführungen zu Rückstellungen wurden bei der Erstellung des Jahresabschlusses als Aufwand gebucht, die die Personalaufwendungen ggü. dem Planansatz erhöhen.

Zuführung zu Pensionsrückstellung 69.468,00 €

Zuführung zu Beihilferückstellung 22.418,00 €

Rückstellung für nicht genommenen Urlaub 8.441,99 €

Rückstellung für Überstunden 10.717,68 €

Versorgungsaufwendungen sind keine angefallen.

Planmäßige (bilanzielle) Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen in der Ergebnisrechnung 2013 belaufen sich auf 3.145.883,98 € und beeinflussen damit erheblich das Jahresergebnis 2013.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die in der Summe der Abschreibungen eine Einzelwertberichtigung einer Gewerbesteuerforderung i.H.v. 721.334,70 € und eine außerplanmäßige Abschreibung von 418.352,94 € enthalten ist. Unter Berücksichtigung dieser beiden außergewöhnlichen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Bezeichnung	Ergebnis Vorjahr €	fortgeschr. Ansatz 2013 €	Ergebnis 2013 €	Vergleich IST ./ fort. Ans. €
Unterhalt der Grundstücke und bauliche Anlagen	665.592,01	751.100,94	676.587,63	-74.513,31
Unterhalt fremder Grundstücke	119.079,91	1.299,06	20.028,21	18.729,15
Unterhalt des sonst. Unbeweglichen Vermögens	52.918,10	143.892,68	75.853,85	-68.038,83
Unterhalt Geräte und Ausstattung	66.195,68	90.536,04	59.075,52	-31.460,52
Aufw. für den Erwerb von GWG	0,00	0,00	0,00	0,00
Miete Gebäude	77.040,37	75.120,00	82.514,79	7.394,79
Miete bewegliche Gegenstände	10.832,77	11.320,00	12.288,16	968,16
Pachten	1.174,01	552,00	815,73	263,73
Leasing unbewegliches Vermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
Leasing Fahrzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00
Leasing Büro- u. Geschäftsausstattung	1.784,28	1.800,00	1.784,28	-15,72
Bewirtschaftung Grundstücke und bauliche Anlagen	562.052,80	564.919,68	658.696,18	93.776,50
- Bewirtschaftung	2.816,56	2.100,00	14.718,13	12.618,13
- Reinigung	123.756,79	128.109,68	147.319,83	19.210,15
- Abfallentsorgung	25.320,69	26.790,00	26.188,50	-601,50
- Heizung	150.959,94	147.600,00	185.570,69	37.970,69
- Strom	191.789,69	194.350,00	222.203,58	27.853,58
- Wasser/Abwasser	18.730,56	17.770,00	17.327,04	-442,96
- Aufw. für sonstige Bewirtschaftung	48.678,57	48.200,00	45.368,41	-2.831,59
Fahrzeugunterhalt	91.719,53	116.500,00	129.390,57	12.890,57
Aufwendungen für Bedienstete	45.440,36	51.350,00	62.391,70	11.041,70
Verw.- u. Betriebsaufwendungen	38.247,21	38.800,00	30.876,43	-7.923,57
- Schulbetrieb	9.922,39	11.500,00	7.094,41	-4.405,59
- Gemeindebücherei	15.768,84	17.500,00	13.437,32	-4.062,68
- Werbung/Öffentlichkeitsarbeit	7.593,02	6.600,00	4.149,53	-2.450,47
- sonstiges	4.962,96	3.200,00	6.195,17	2.995,17
Erwerb von Vorräten	16.454,56	19.100,00	13.437,32	-5.662,68
Aufwendungen für Dienstleistungen	900.732,42	941.606,00	1.047.858,40	106.252,40
Summe	2.647.479,73	2.807.896,40	2.871.598,77	63.702,37

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen haben sich nahezu planmäßig entwickelt. Eine Ausnahme stellen die Aufwendungen für Dienstleistungen dar, die mit rd. 106T€ Mehraufwand in der Ergebnisrechnung zu Buche schlagen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Umstellung von Buchungen auf Dienstleistungen.

Transferaufwendungen

Bezeichnung	Ergebnis Vorjahr €	fortgeschr. Ansatz 2013 €	Ergebnis 2013 €	Vergleich IST ./ . fort. Ans. €
Zuschüsse an soziale Einrichtungen	6.000,00	6.700,00	13.601,28	6.901,28
Zuweisungen lfd. Zwecke				
-an Land	6.064,00	6.200,00	7.203,00	1.003,00
-Zweckverbände	78.387,24	35.000,00	44.341,87	9.341,87
- sonstiger öffentlicher Bereich	500,00	2.000,00	2.000,00	0,00
- an private Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuschüsse für lfd. Zwecke	2.099.571,38	2.368.624,00	2.499.071,54	130.447,54
Gewerbesteuerumlage	609.919,00	631.530,00	972.717,00	341.187,00
weitere sonstige soziale Leistungen	4.026,30	2.700,00	3.800,00	1.100,00
Kreisumlage	2.959.785,14	2.722.430,00	3.710.317,38	987.887,38
Umlagen an Zweckverbände		0,00	39.100,00	39.100,00
- ZV Gymnasium Oberhaching		0,00	0,00	0,00
- ZV Endlhauser Gruppe		0,00	0,00	0,00
Allg. Umlagen öffentlicher Bereich	550,36	2.750,00	620,55	-2.129,45
Allg. Umlagen an Land	556,32	0,00	5.000,00	5.000,00
Summe	5.765.359,74	5.777.934,00	7.297.772,62	1.519.838,62

Bei den Transferaufwendungen handelt es sich sowohl um freiwillige Leistungen (Zuschüsse an Vereine etc.) als auch um gesetzlich festgeschriebene Umlagen und Zuschüsse (Kreisumlage, Gewerbesteuerumlage, Zuschüsse lfd. Zwecke nach BayKiBiG). Die Zuschüsse nach BayKiBiG stellen in der Planung eine ungewisse Größe dar. Letztlich kommt es auf die Abrechnungen der jeweiligen KITAS an, welche Betriebskostenzuschüsse durch die Gemeinde geleistet werden müssen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Bezeichnung	Ergebnis Vorjahr €	fortgeschr. Ansatz 2013 €	Ergebnis 2013 €	Vergleich IST ./ fort. Ans. €
Sonstige Personalaufwendungen	9.255,39	14.250,00	7.367,28	-6.882,72
- Personaleinstellungen	1.066,24	800,00	0,00	
- Reisekosten	1.311,54	500,00	1.625,70	1.125,70
- Personalnebensausgaben	4.009,77	9.000,00	3.754,73	-5.245,27
- sonstige Personalnebensaufwendung	2.867,84	3.950,00	1.986,85	-1.963,15
Aufwendungen für Rechte u. Dienste	130.980,32	140.690,00	137.755,77	-2.934,23
- ehrenamtlich Tätigkeit	51.964,28	59.300,00	59.289,18	-10,82
- Schülerbeförderung	63.493,10	65.800,00	63.014,21	-2.785,79
- Verfügungsmittel	1.234,72	2.000,00	1.865,66	-134,34
- Mitgliedsbeiträge	13.849,15	13.090,00	13.586,72	496,72
- vermischte Aufwendungen	439,07	500,00	0,00	-500,00
Geschäftsaufwendungen	108.225,51	189.171,60	228.858,95	39.687,35
- Büromaterial	14.333,45	17.045,46	17.197,94	152,48
- Bücher/Zeitschriften	13.066,61	18.902,52	19.615,70	713,18
- Porto und Versand	9.371,59	17.217,04	17.495,12	278,08
- Telefon/Datenverarbeitung	13.871,62	14.539,03	14.568,72	29,69
- Bekanntmachungen, Rundfunk, Geb.	445,00	445,00	445,00	0,00
- Beratung, Gerichts/Anwaltskosten	29.678,56	6.176,69	35.991,46	29.814,77
- Sachverständige	54.324,72	31.011,38	37.665,38	6.654,00
- sonstige Geschäftsaufwendungen	-26.866,04	83.834,48	85.879,63	2.045,15
Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	180.365,00	187.289,00	247.218,65	59.929,65
- BKSt, Grundsteuer, USt, Kfz-Steuer	43.908,48	47.979,00	104.364,49	56.385,49
- Versicherungsbeiträge	135.100,74	139.310,00	142.200,16	2.890,16
- Aufwendungen für Schadensfälle	1.355,78	0,00	654,00	654,00
Erstattungen für Aufwendungen Dritter	133.770,71	126.050,00	160.194,49	34.144,49
- an Bund (Pässe, Ausweise etc.)	171,06	0,00	0,00	0,00
- an Land (Fischereischeine etc.)	1.148,50	950,00	4.023,36	3.073,36
- an örtlichen Träger (NBH)	15.004,02	12.500,00	25.272,00	12.772,00
- an überörtlichen Träger (ÖPNV, KJR)	0,00	0,00	0,00	0,00
- Gastschulbeiträge	4.006,81	8.700,00	5.536,37	-3.163,63
- an Gemeinden (Hauptschule Oha)	84.009,94	102.600,00	77.093,71	-25.506,29
- an ZV (komm. Verkehrsüberw.)	0,00	0,00	0,00	0,00
- an sonstigen öffentl. Bereich (Abfall)	0,00	0,00	0,00	0,00
- an private Unternehmen (Abfall etc.)	29.430,38	1.300,00	48.269,05	46.969,05
Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	4.000,00	0,00	-4.000,00
Summe	562.596,93	661.450,60	781.395,14	119.944,54

Die größten Positionen der sonstigen ordentlichen Aufwendungen setzen sich aus den Versicherungsbeiträgen (T€ 142), Steuern (T€ 104), der Umlage Hauptschule Oberhaching (T€ 77), den Schülerbeförderungskosten (63T€) und den Aufwendungen für Sachverständige (37T€) zusammen.

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Bezeichnung	Ergebnis Vorjahr €	fortgeschr. Ansatz 2013 €	Ergebnis 2013 €	Vergleich IST ./fort. Ans. €
Zinsaufwendungen an Land (Kredite)	1068,25	890,00	888,31	-1,69
Zinsen für Kredite	254.994,98	207.895,00	212.371,42	4.476,42
Zinsen sonst ioländ. Bereich	0,00	0,00	1.204,13	
Kreditbeschaffungskosten	1.198,41	0,00	915,02	915,02
Verzinsung Steuernachzahlungen	4.683,00	8.000,00	4.939,00	-3.061,00
Summe	261.944,64	216.785,00	220.317,88	2.328,75

Da die Gemeinde Sauerlach seit 2010 keine Fremdkredite mehr aufgenommen hat sind die Zinsen für die Kredite rückläufig. Die Aufwendungen für die Verzinsung von Steuernachzahlungen sind nicht berechenbar, da sie von jedem einzelnen Gewerbefall abhängig sind.

2.4.10 3.6.4 Außerordentliche Aufwendungen

Hier sind im Haushaltsjahr 2012 € 10,80 für eine Grunddienstbarkeitseintragung angefallen.

Kennzahlen zur Ergebnisrechnung

Steuerertragsquote

	31.12.2012	31.12.2013
Steuerträge x 100	59,97 %	67,61 %
ordentliche Erträge		

Personalaufwandsquote

	01.01.2012	31.12.2012
Personalaufwendungen x 100	14,63 %	12,32 %
ordentliche Aufwendungen		

Transferaufwandsquote

	31.12.2012	31.12.2013
Transferaufwendungen x 100	44,73 %	45,39 %
ordentliche Aufwendungen		

Abschreibungsintensität

	31.12.2012	31.12.2013
Abschreibungen x 100	15,73 %	19,57 %
ordentliche Aufwendungen		

Zinslastquote

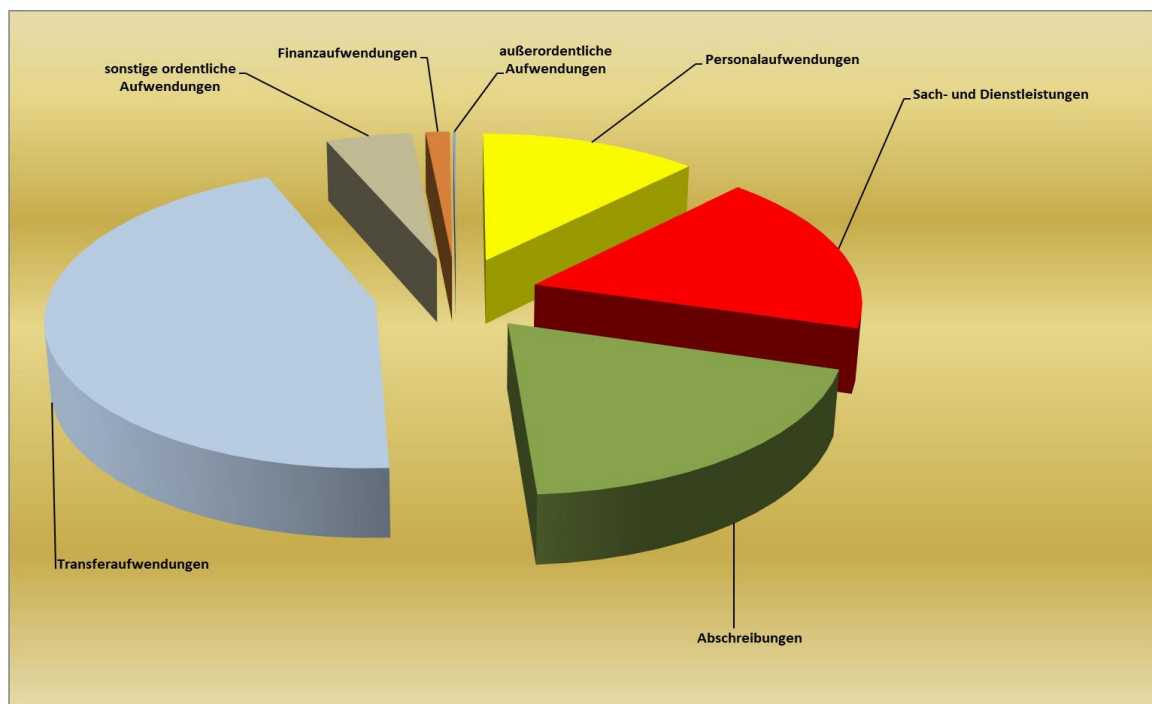
	31.12.2012	31.12.2013
$\text{Zinsaufwendungen} \times 100$ ordentliche Aufwendungen	2,03 %	1,37 %

Zinsdeckungsquote

	01.01.2012	31.12.2013
$\text{Zinsaufwendungen} \times 100$ ordentliche Erträge	2,08 %	1,38 %

Die einzelnen Aufwandsarten teilen sich wie folgt auf:

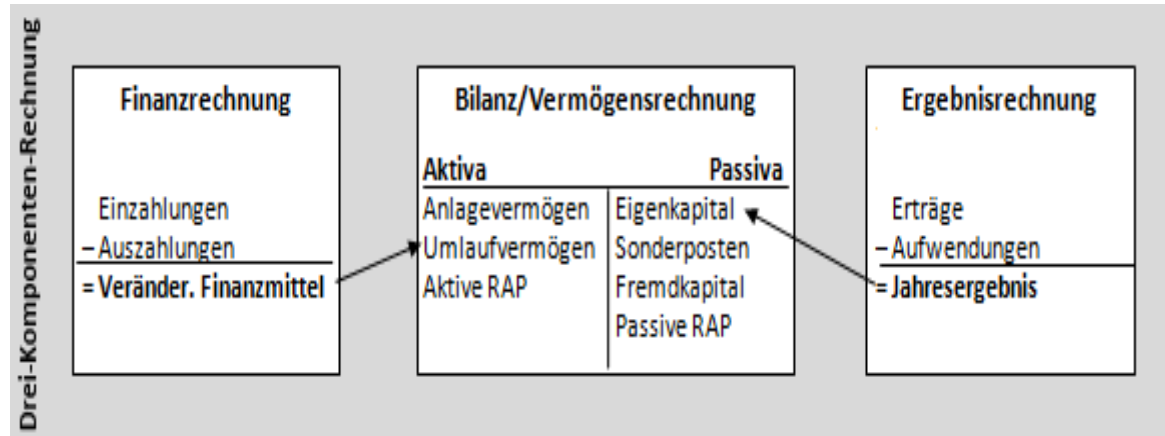
Ordentliche Aufwendungen



2.2. Finanzlage

Die Finanzrechnung erfasst die realisierten Zahlungsströme (Cash-Flows) innerhalb eines Rechnungsjahrs, d.h. die tatsächlich eingegangenen bzw. geleisteten Einzahlungen und Auszahlungen. Die Finanzrechnung ist Teil des doppelten Jahresabschlusses sowie Bestandteil der Drei-Komponenten-Rechnung. Das kaufmännische Gegenstück zur Finanzrechnung ist die Kapitalflussrechnung. Die Finanzrechnung dient v.a. Rechnungslegungszwecken.

Nachfolgende Abbildung zeigt, wie die Finanzrechnung und die Bilanz/Vermögensrechnung im Sinne der Drei-Komponenten-Rechnung zusammenhängen. Die Verknüpfung besteht hierbei darin, dass der in der Finanzrechnung ausgewiesene positive/negative Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen die Bilanzposition "Liquide Mittel" erhöht oder mindert.



Zusätzlich zur Finanzrechnung für die Gesamtverwaltung sind im Zuge des Jahresabschlusses auch Finanzrechnungen für einzelne Teilbereiche (z.B. Produktbereich, Produktgruppe) aufzustellen. Man spricht in diesem Kontext von sog. Teilfinanzrechnungen.

Die Finanzrechnung 2013 stellt sich wie folgt dar:

	Ergebnis des Vorjahres	Gesamtansatz des Haushaltsjahres			Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ist ./- fortgef. Ansatz
		Anatz	übertragene HH-ermächtigungen	Fortgeschriebener Ansatz		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	2a	2b	3	4
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	12.098.320,25	14.638.615,00	0,00	14.638.615,00	14.386.459,01	-252.155,99
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-11.037.385,41	-11.471.179,00	0,00	-11.471.179,00	-11.975.048,18	-503.869,18
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.060.934,84	3.167.436,00	0,00	3.167.436,00	2.411.410,83	-756.025,17
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	487.189,85	703.300,00	0,00	703.300,00	750.762,07	47.462,07
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.130.753,78	-2.680.520,00	0,00	-2.680.520,00	-1.752.341,09	928.178,91
Saldo aus Investitionstätigkeit	-643.563,93	-1.977.220,00	0,00	-1.977.220,00	-1.001.579,02	975.640,98
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-758.536,98	-1.116.738,00	0,00	-1.116.738,00	-1.165.297,38	-48.559,38
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-758.536,98	-1.116.738,00	0,00	-1.116.738,00	-1.165.297,38	-48.559,38
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	-341.166,07	73.478,00	0,00	73.478,00	244.534,43	171.056,43
Saldo aus nicht haushalts-wirksamen Vorgängen	5.036,75	0,00	0,00	0,00	180.942,27	180.942,27
Anfangsbestand an Finanzmitteln	826.338,98				490.209,66	
Bestand an Finanzmitteln am Ende des HH-Jahres	490.209,66				915.686,36	

Die Finanzrechnung 2013 hat sich, wenn man den Saldo betrachtet, gegenüber der Planung deutlich positiver entwickelt. Der Bestand an Finanzmitteln am Ende des HH-Jahres betrug bei der Planung 30.743 €. Dies bedeutet, dass die Gemeinde Sauerlach im Haushaltsjahr 2013 rd. 885T€ cash mehr erwirtschaftet hat.

Im Bereich der Investitionstätigkeit ergaben sich auf beiden Seiten erhebliche Abweichungen. Gegenüber der Planung hat sich die Summe der Investitionen um rd. 928T€ verringert, was damit zusammenhängt, dass einige Investitionen nicht ausgeführt werden konnten oder gar verschoben werden mussten.

Der Saldo aus Finanzierungstätigkeit zeigt die planmäßige Tilgung der Kredite am Kapitalmarkt entsprechend den getroffenen Tilgungsvereinbarungen. Kreditaufnahmen wurden im HH-Jahr 2013 nicht in Anspruch genommen.

Der Cash-Flow ist der aus der laufenden Tätigkeit innerhalb einer Periode (Haushaltsjahr) erzielte Nettozufluss an liquiden Mitteln.

Der Cash-Flow soll Aussagen dazu liefern, inwieweit die Kommune

- Einzahlungsüberschüsse erwirtschaftet (Finanzautonomie)
- Mittel für die Fremdkapitaltilgung erwirtschaftet (Schuldentilgungskraft)

und

- Neuinvestitionen selbst erwirtschaftet (Investitionskraft)

Der Cash-Flow errechnet sich wie folgt:

Jahresergebnis/-fehlbetrag	- 245.920,54 €
+ Abschreibungen	3.145.883,98 €
abzgl. Zuschreibungen	0,00 €
+ Erhöhungen von Rückstellungen	81.340,00 €
Abzgl. Verminderung von Rückstellungen	0,00 €
Cash-Flow 2013	2.981.303,44 €

Der Cash-Flow gibt Aufschluss über die Zahlungskraft und die finanzielle Gesundheit der Gemeinde Sauerlach. Je höher der Cash-Flow ist, umso besser.

Der Cash-Flow 2013 zeigt, dass die Tilgungen in Höhe von 1.165.297,38 € abgedeckt werden konnten.

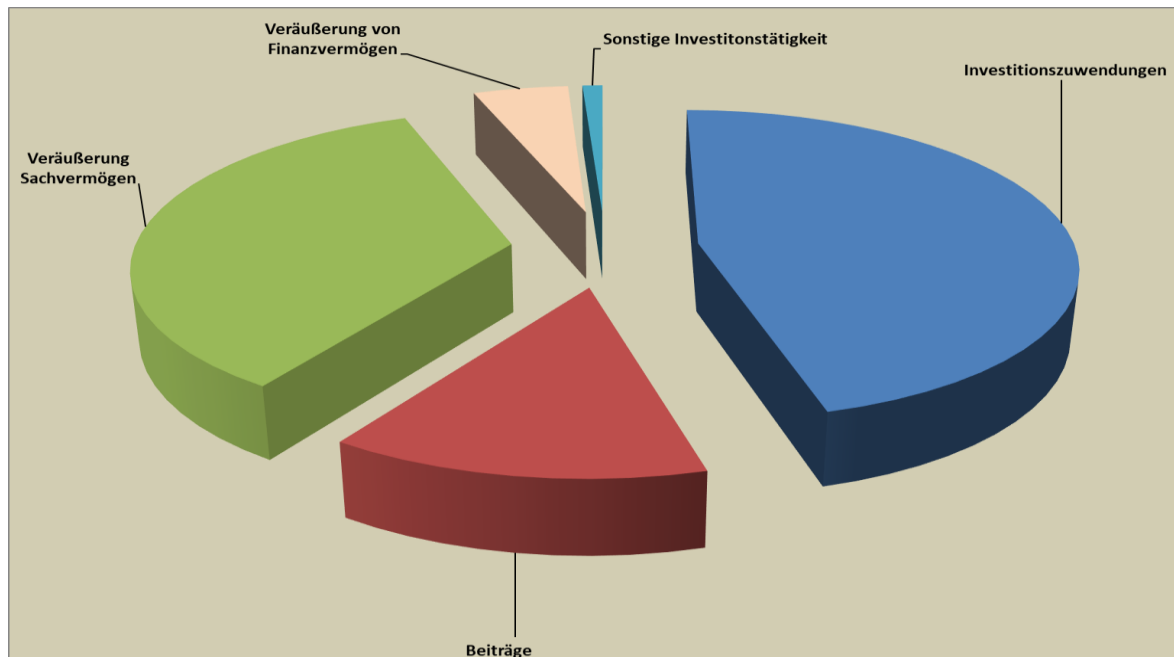
2.3. Investitionstätigkeit

2.4.11 3.8.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Bezeichnung	Vorjahr €	Ansatz 2013 €	2013 €	IST ./ fort. Ans. €
Investitionszuwendungen	287.930,00	245.300,00	343.175,39	97.875,39
Investitionsbeiträge	133.435,13	150.000,00	103.004,89	-46.995,11
- Wasserversorgung	133.435,13		69.629,83	
- Straßenbau			33.375,06	
Veräußerung von Sachvermögen	8.961,00	300.000,00	261.598,44	-38.401,56
Veräußerung von Finanzvermögen	40.400,00	0,00	35.518,90	35.518,90
Sonstige Investitionstätigkeit	16.463,72	8.000,00	7.464,45	-535,55
Summe	487.189,85	703.300,00	750.762,07	47.462,07

Die Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen resultiert aus dem Verkauf von Aktien aus der Ingrid-Hurler-Stiftung.

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

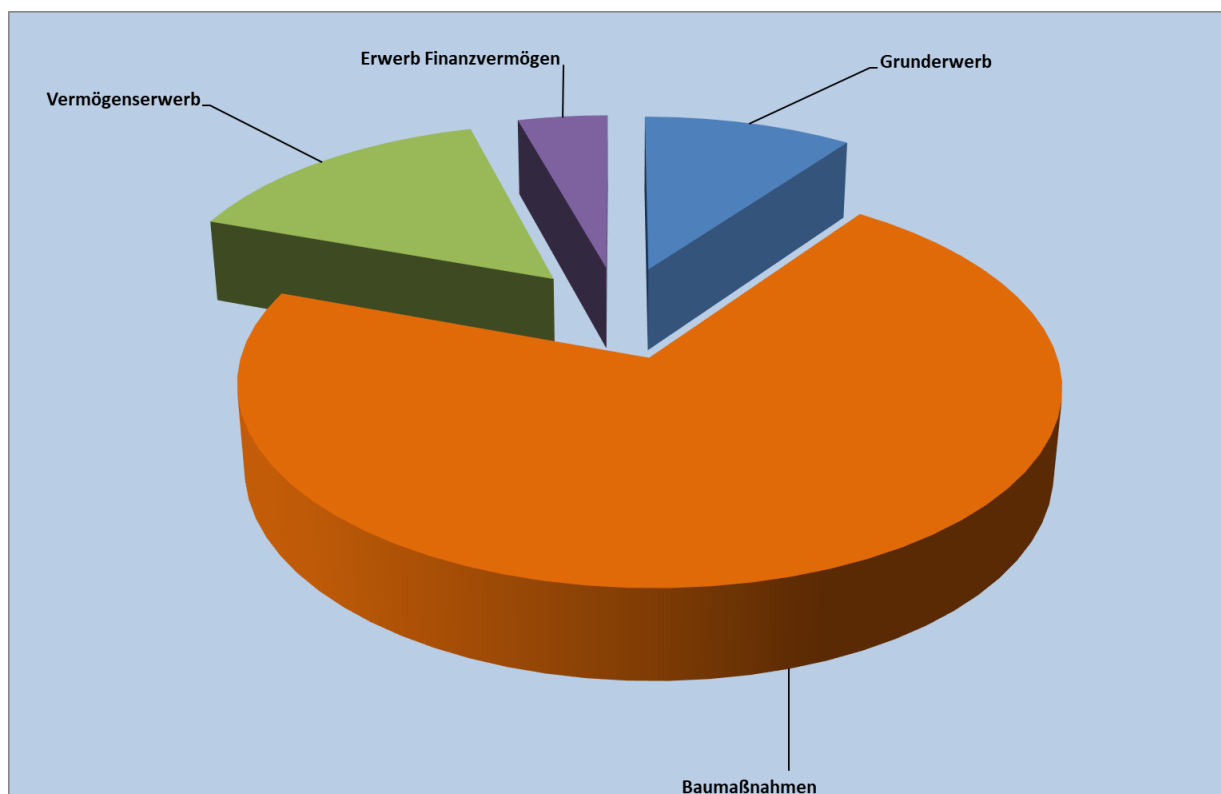


2.4.12 3.8.2 Auszahlungen für Investitionstätigkeit

Bezeichnung	Ergebnis Vorjahr €	fortgeschr. Ansatz 2013 €	Ergebnis 2013 €	Vergleich IST ./ Fort. Ans. €
Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	46.247,61	451.700,00	174.089,11	-277.610,89
Baumaßnahmen	572.368,95	1.845.050,00	1.237.430,89	-607.619,11
Erwerb von beweglichen Vermögen	387.137,22	308.770,00	265.821,09	-42.948,91
Aufzahlungen für Erwerb Finanzverm.	75.000,00	75.000,00	75.000,00	0,00
Ausz. Für sonstige Inv,-Tätigkeit	50.000,00	0,00	0,00	0,00
Summe	1.130.753,78	2.680.520,00	1.752.341,09	-928.178,91

Bei den Baumaßnahmen liegt das Ergebnis mit 1.237.430,89 € deutlich unter dem Planausatz. Dies liegt daran, dass einige Baumaßnahmen nicht fertiggestellt werden konnten bzw. deren Schlussrechnungen erst im Folgejahr kassenwirksam wurden.

Straßenbaumaßnahmen wurden planmäßig ausgeführt.



2.4. Finanzierungstätigkeit

Bezeichnung	Ergebnis Vorjahr €	fortgeschr. Ansatz 2013 €	Ergebnis 2013 €	Vergleich IST ./ . fort. Ans. €
Kreditaufnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
Kredittilgung	755.536,98	1.116.738,00	1.143.767,41	27.029,41
Summe	-755.536,98	-1.116.738,00	-1.143.767,41	-27.029,41

Im Haushaltsjahr 2013 musste keine Kreditaufnahme zur Finanzierung von Investitionen in Anspruch genommen werden. Die Kredittilgung erfolgte nach den bestehenden Tilgungsvereinbarungen planmäßig.

Entwicklung der Liquidität

Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	244.534,43 €
Nicht haushaltswirksame Vorgänge	180.942,27 €
Anfangsbestand an Finanzmitteln	490.209,66 €
Endbestand an Liquidität am Ende des HH-Jahres	915.686,36 €

3. Stand der stetigen Erfüllung der kommunalen Aufgaben

Die kommunalen Aufgaben (Art. 6 bis 9 GO) des eigenen und des übertragenen Wirkungskreises wurden ordnungsgemäß erfüllt.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Haushaltsjahres

Bei der Prüfung der Eröffnungsbilanz durch den BKPV wurden diverse Mängel bzw. Bewertungsansätze festgestellt. Die erforderlichen Bilanzkorrekturen wurden zum Jahresabschluss 2010 vorgenommen und dokumentiert.

Sonstige wichtige Sachverhalte von besonderer Bedeutung, welche nach Abschluss des Haushaltsjahres aufgetreten sind, liegen nicht vor.

5. Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Entwicklung der Kommunalfinanzen der Gemeinde Sauerlach ist im HH-Jahr 2013 positiv verlaufen. Die Steuererträge sind nach dem Jahr der Wirtschaftskrise wieder deutlich gestiegen. Nach der derzeitigen Prognose ist mit einem weiteren Anstieg bei den Steuererträgen zu rechnen.

Die Ergebnisrechnung 2013 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 245.920,45 ab. Dieses negative Ergebnis resultiert nicht aus dem lfd. Haushaltsjahr, sondern ist den wesentlich höheren Abschreibungen ggü. der Planung geschuldet.

Diese Tatsache zeigt, dass die Gemeinde Sauerlach nicht/noch nicht in der Lage ist, die Abschreibungen in voller Höhe zu erwirtschaften, die sich auf rd. € 2,597 Mio. (Saldo Abschreibungen ./ Erträge aus der Auflösung von Sonderposten) belaufen werden. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die in der Summe der Abschreibungen eine Einzelwertberichtigung einer Gewerbesteuerforderung i.H.v. 721.334,70 € und eine außerplanmäßige Abschreibung von 418.352,94 € enthalten ist. Unter Berücksichtigung dieser beiden außergewöhnlichen Abschreibungen hätte sich ein Jahresüberschuss von 894T€ für 2013 ergeben. Diese Zahl lässt eine solide und gesunde Haushaltswirtschaft erkennen.

Unter der Voraussetzung einer weiterhin guten konjunkturellen Entwicklung sind mittel- bzw. langfristig positive Ergebnisse nur möglich, wenn auf der Ertragsseite einerseits die kommunalen Beteiligungsbeträge sich weiterhin positiv entwickeln und andererseits die kommunalen Steuereinnahmen, wie z.B. die Gewerbesteuer, nicht vom Gesetzgeber beschnitten oder gar gekippt werden. Auch über eine moderate Erhöhung der Hebesätze sollte nachgedacht werden. Selbstverständlich ist eine maßvolle Ausgabenpolitik der Gemeinde weiterhin unumgänglich.

Wie eingangs erläutert wurde für das Haushaltjahr 2013 eine Nachtragshaushaltssatzung erlassen.

Aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung ist zu befürchten, dass die Zinserträge, insbesondere die der Ingrid-Hurler-Stiftung, mittelfristig weiter rückläufig sein werden.

Der Saldo aus der laufenden Verwaltungstätigkeit in der Finanzrechnung mit 2.411.410,83 € reicht aus, um die planmäßige Tilgung der Kredite von 1.143.767,41 € abzudecken. Der Saldo daraus (rd. 1,268 Mio. €) steht als sog. „freie Finanzspanne“ zur Verfügung. Diese Tatsache zeigt, dass die Gemeinde Sauerlach den Zins- und Tilgungsdienst erwirtschaften kann. Es ist davon auszugehen, dass dies auch in Zukunft so sein wird.

In Anbetracht der bevorstehenden, sehr kostenintensiven Projekten und Maßnahmen der Gemeinde Sauerlach (insbesondere Infrastrukturmaßnahmen) muss abgewartet werden, wie diese letztlich finanziert werden können. Es ist zu erwarten, dass diverse Investitionen nur durch eine weitere Neuverschuldung finanziert werden können.

Ein zusätzliches Risiko für die Gemeinde Sauerlach stellt die Höhe der Kreisumlage dar. Bei steigendem Investitionsbedarf des Landkreises ist von einer Steigerung der Kreisumlage auszugehen.

Sauerlach, 16. März 2021

Barbara Bogner
Erste Bürgermeisterin

Peter Bosch
Kämmerer